

Geschäftsbericht

2021
2022

1. August 2021 bis 31. Juli 2022

Kennzahlen aus dem Berichtszeitraum

33

Infoveranstaltungen
intern und extern



234

Sitzungen von
Ausschüssen,
Arbeitsgruppen und
Unterarbeitsgruppen



2.654

Follower

48

Regionallunches &
Updates Berlin



171

Posts

15

WiDi-Fachseminare
der BAH-Akademie



15

veröffentlichte
Positionspapiere
und Stellungnahmen



81.411

Profilbesuche



Gesundheitsmonitor

5 Wellen

876 Fragen

6.000+ Befragte

Pressespiegel

54,7 Mio.

Reichweite

Online **71%**

Print **25%**

TV **4%**



30.469

Aufrufe

Inhalt

- 1 Vorwort
- 2 **Verschreibung und Erstattung**
Innovative Patientenversorgung vorantreiben
- 6 **Digitalisierung**
Potenziale gemeinsam heben
- 10 **Versorgungssicherheit**
Sicherheit und Fairness weltweiter Lieferketten verbessern
- 13 **Stärken des BAH**
Was sagen unsere Mitglieder?
- 14 **Selbstmedikation**
Beitrag für gute Versorgung und stabiles Gesundheitssystem
- 18 **Regulatorik**
Querschnittsthema von größter Relevanz
- 22 **Nachhaltigkeit**
Transformation jetzt vorantreiben!
- 25 **Pharmastandort Deutschland**
Notwendige Rahmenbedingungen setzen
- 28 **Europa**
Gesundheitsunion richtig gestalten
- 31 **Ausschüsse**
 - 32 Arzneimittelsicherheit
 - 33 Arzneimittelzulassung
 - 34 Digitale Gesundheit
 - 35 Internationale medizinisch-pharmazeutische Themen
 - 36 Internationaler Markt und Vertrieb
 - 37 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
 - 38 Markt und Erstattung
 - 39 Markt und Selbstmedikation
 - 40 Nachhaltigkeit und Klimaschutz
 - 41 Pharmazeutische Technologie
 - 42 Phytopharmaka
 - 43 Recht
 - 44 Stoffliche Medizinprodukte
- 45 **Arbeitsgruppen**
 - 46 Dental
 - 47 Grenzgebiet Arzneimittel
- 48 **Mitglieder**
 - 49 Ordentliche Mitglieder
 - 53 Außerordentliche Mitglieder
- 55 **Der BAH**
 - 56 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 60 Impressum

Vorstand



Jörg Wieczorek
Vorsitzender
Hermes Arzneimittel
GmbH



Dr. Günter Auerbach
Stellv. Vorsitzender
Dr. Pfleger
Arzneimittel GmbH



Tobias Boldt
Stellv. Vorsitzender
Bayer Vital GmbH



Dr. Traugott Ullrich
Stellv. Vorsitzender
Dr. Willmar Schwabe
GmbH & Co. KG



Jan Kuskowski
Schatzmeister
Queisser Pharma
GmbH & Co. KG



Dr. Dorothee Brakmann
Beisitzerin
Janssen-Cilag GmbH



Stefan Brinkmann
Beisitzer
Merz Pharmaceuticals
GmbH



Dr. Ralf Mayr-Stein
Beisitzer
Mylan Germany GmbH



Henriette Starke
Beisitzerin
APOGEPHA
Arzneimittel GmbH



Carsten Timmering
Beisitzer
Dr. Loges + Co. GmbH

Geschäftsführung



Dr. Hubertus Cranz
Hauptgeschäftsführer



Dr. Hermann Kortland
Stellv.
Hauptgeschäftsführer



Dr. Elmar Kroth
Geschäftsführer
Wissenschaft

Sehr geehrte **Damen und Herren,**

Der Berichtszeitraum war von einem ungewöhnlich hohen Maß an Unruhe und Unsicherheit gekennzeichnet. So ist die Corona-Pandemie entgegen optimistischer Erwartungen nicht überstanden und belastet uns alle in vielerlei Weise. Ein unvorstellbarer Krieg tobt vor unserer Haustür und immer mehr werden die Auswirkungen für uns spürbar. Einbrüche bei vermeintlich sicheren Lieferketten sowie massive Kostensteigerungen werden zu einer alltäglichen Erfahrung. Mit besonderer Sorge verfolgen wir die sich abzeichnenden Engpässe bei der Energie- und vor allem der Gasversorgung. Zu all dem kommt nun noch ein Vorschlag zur Finanzstabilisierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), der die Industrie massiv belastet und sowohl Innovation wie auch Versorgungssicherheit gefährdet.

Der BAH sieht es als seine Aufgabe, seine Mitglieder in diesem schwierigen Umfeld bestmöglich zu unterstützen und den Partnern im Gesundheitswesen unsere Anliegen nachvollziehbar zu kommunizieren. Der vorliegende Geschäftsbericht fasst die unzähligen Aktivitäten und Errungenschaften des Bundesverbandes der Arzneimittel-Hersteller in kompakter Weise zusammen und gibt einen Einblick in laufende Entwicklungen bei großen Themen unserer Zeit, wie beispielsweise Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

So ist ein besonderes Highlight in diesem Jahr die erstmalige Verleihung des BAH-Nachhaltigkeitspreises, dem ein umfangreicher Einreichungs- und Beurteilungsprozess zugrunde liegt und der die Vielzahl an Aktivitäten der Arzneimittel-Hersteller in diesem Bereich verdeutlicht. Der Preis komplementiert das umfassende Beratungsangebot des Verbandes beim Transformationsprozess Nachhaltigkeit und ist zu einem wichtigen Teil unseres Leistungsspektrums geworden. Dies gilt ebenso beim Thema Digitalisierung, wo der BAH vor allem die Schwerpunkte Digitale Gesundheits- und Pflegeanwendungen, elektronische Patientenakte und natürlich elektronisches Rezept ganz eng verfolgt.

Groß bleibt unsere Sorge beim Thema Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung. Nach dem diesbezüglichen Vorschlag der Bundesregierung sind wir nun im Austausch mit maßgeblichen Gesundheitspolitikern und erläutern, wie die immer wieder geforderte Standortstärkung nicht nur ein Wunsch im Koalitionsvertrag bleiben könnte.

Massive Sparmaßnahmen bei Arzneimitteln sind dafür bestimmt nicht der richtige Weg. Dabei gilt es auch zu berücksichtigen, dass eine von der Bevölkerung mitgetragene Ausweitung der Selbstmedikation zusätzliche Einsparungen ermöglichen würde. Eine Stärkung der Vor-Ort-Apotheken, aber auch die Überführung neuer Substanzen und Produkte von der Verschreibungs- in die Apothekenpflicht wären hierfür ein wichtiger Beitrag.

Wie der Geschäftsbericht ausführt, ist der BAH nicht nur national, sondern auch international bei allen für seine Mitglieder wichtigen Themen präsent. Dabei kommt der sich abzeichnenden Revision der EU-Arzneimittelgesetzgebung eine besondere Bedeutung zu. Viele Elemente haben sich bewährt und sollten unverändert bleiben. Einige Korrekturen im Detail sind aber durchaus sinnvoll, vor allem, wenn damit Bürokratieabbau einhergeht und Innovationen erleichtert werden. Wichtig bleiben Anpassungen bei der Medizinprodukteverordnung, da sonst bewährte Produkte vom Markt verschwinden werden.

In der täglichen Arbeit des BAH nimmt die Unterstützung von Mitgliedsunternehmen bei individuellen Problemstellungen breiten Raum ein und ist somit ein wichtiger, wenn auch wenig sichtbarer Teil des Verbandsgeschehens. Dies ist nur machbar aufgrund der weitreichenden Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den BAH-Geschäftsstellen in Bonn und Berlin. Die räumliche Nähe für den Arzneimittelbereich zu wichtigen Institutionen an beiden Standorten stärkt die Serviceleistung des Verbandes. Dies wird von dem großen Kreis unserer Mitglieder sehr geschätzt.

Ein intensives Jahr liegt hinter uns. Entsprechend herzlich möchte ich mich im Namen meiner Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen bei den Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedsunternehmen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BAH für das außergewöhnliche Engagement und die stete Unterstützung bedanken. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit in herausfordernden Zeiten.

Ihr
Jörg Wieczorek
Vorstandsvorsitzender



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jörg Wieczorek'. The signature is fluid and stylized, with a large loop at the end.

Verschreibung und Erstattung

Innovative Patientenversorgung vorantreiben

Die Pandemie treibt uns weiter vor sich her und die geopolitischen Krisen rücken uns so nah wie in den letzten gut 70 Jahren nicht. Auf die Arzneimittel-Hersteller ist jedoch Verlass. Umso schwerer und unverständlicher wiegen Maßnahmen, die ein Gesetz zur finanziellen Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Finanzstabilisierungsgesetz/GKV-FinStG) vorsieht.



84%

84 % der Bevölkerung in Deutschland erwarten von der Bundesregierung, dass sie sich für die **Sicherstellung der Arzneimittelversorgung einsetzt**.

Quellenverweise für diese und nachfolgende Infografiken finden sich auf Seite 60.

Das Geschäftsjahr 2021/2022 stand noch sehr unter dem Einfluss der SARS-CoV-2-Pandemie. Im Herbst konstituierte sich der neu gewählte Bundestag und die Regierungsparteien legten den Koalitionsvertrag auf. Darin waren einige ermutigende Signale erkennbar, allerdings ließ er bereits erahnen, dass einschneidende Maßnahmen gegen die Arzneimittel-Hersteller folgen könnten. Daher hatte der BAH nach eingehenden Beratungen mit seinen Mitgliedsunternehmen sehr **schnell und umfassend zu diesem Koalitionsvertrag Stellung bezogen**. Bereits im Frühjahr 2022 stellten sich für Europa und ganz besonders für die Menschen in der Ukraine existenzielle Herausforderungen. Das Geschehen nahm fortan Einfluss auf jegliches politische und auch wirtschaftliche Handeln in Deutschland, Europa und der Welt.

Gegen neue Belastungen für Arzneimittel-Hersteller

Zweifelsfrei steht die solidarisch finanzierte Gesundheitsversorgung vor erheblichen Herausforderungen. Allerdings verfolgt das Bundesgesundheitsministerium mit einem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz das Ziel, die Spar-Axt an die Arzneimittel-Hersteller zu legen sowie grundsätzliche Änderungen am System des Arzneimittelmarktneuordnungsgesetzes (AMNOG) vorzunehmen, die die bewährte Balance von Innovation und Wirtschaftlichkeit zerstören. **Der BAH hat auf vielfältige Art und Weise die Argumente für eine auskömmliche Arzneimittelversorgung vorgetragen** und wird dies auch weiterhin tun.



2/3

Knapp zwei Drittel der deutschen Bevölkerung geben an, dass **Gesundheitspolitik durch die Pandemie wichtiger** geworden ist.

Ist das deutsche Gesundheitswesen noch attraktiv genug für Arzneimittel-Innovationen? Diese Frage stand im Mittelpunkt der 11. Berliner Runde des BAH Mitte Mai 2022. Es diskutierten BAH-Hauptgeschäftsführer **Dr. Hubertus Craz**, **Dr. Antje Haas**, Abteilungsleiterin Arznei- und Heilmittel beim GKV-Spitzenverband, **Martina Stamm-Fibich**, MdB und Arzneimittelexpertin der SPD-Bundestagsfraktion, **Tino Sorge**, MdB und gesundheitspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, **Prof. Josef Hecken**, Unparteiischer Vorsitzender des G-BA, und **Dr. Dorothee Brakmann**, Mitglied der Geschäftsleitung bei Janssen Deutschland und Mitglied im BAH-Vorstand (von links nach rechts).



Arzneimittel-Hersteller stellen einen bedeutenden Teil der Lösung finanzieller Herausforderungen dar.

Denn mit ihren Arzneimitteln werden Patienten versorgt und Kosten in den anderen Gesundheits- und Sozialsektoren eingespart. Darüber hinaus leisten sie durch Rabattverträge, Abschläge und Festbeträge erhebliche Sparbeiträge zugunsten der gesetzlichen Krankenkassen: So haben Arzneimittel-Hersteller allein im Jahr 2021 mehr als 1,7 Milliarden Euro in Form von Herstellerabschlägen an die GKV abgeführt sowie knapp 5,1 Milliarden Euro an Rabatten im Rahmen von Rabattverträgen gewährt.

Gleichzeitig werden die Hersteller durch gestiegene Produktionskosten, etwa infolge höherer Energie-, Logistik- und Wirkstoffpreise, enorm belastet. Das Vorhaben der Bundesregierung, das Preismoratorium um weitere vier Jahre zu verlängern, ist ein fatales Signal. Für viele Arzneimittel werden die Preise bis 2026 – von einem unzureichenden Inflationsausgleich abgesehen – weiterhin auf dem Stand vom August 2009 zementiert.

Preismoratorium als Innovationsbremse

Dabei ist seit vielen Jahren bekannt, dass das Preismoratorium als Innovationsbremse wirkt. Hintergrund: Therapeutische Fortschritte basieren – entgegen der Außenwahrnehmung, die sich vor allem auf neue chemische Substanzen, ATMP und auch Orphan Drugs fokussiert – auch auf der Weiterentwicklung bereits bekannter Substanzen oder der patientenorientierten Verbesserung von Darreichungsformen. Die **Arzneimittel-Hersteller können diese Weiterentwicklungen allerdings kaum mehr finanzieren**, da das Preismoratorium betriebswirtschaftlich ein Desaster darstellt – und die Versorgung ernsthaft bedroht.

Diese Entwicklung widerspricht dem neuen Koalitionsvertrag, der auf eine Standortstärkung abzielt, fundamental. **Der BAH hat in zahlreichen Gesprächen mit Entscheiderinnen und Entscheidern im kleineren wie im größeren Kreis und in verschiedenen Stellungnahmen darauf hingewiesen.**



Um 19,5% wurden die **GKV-Ausgaben** für Arzneimittel 2021 durch pharmazeutische Hersteller, Apotheken und Patientinnen und Patienten **entlastet**.

Veranstaltungen zu wesentlichen Themen

Gegenseitiger Austausch und Information zählten auch im Berichtszeitraum zu den wesentlichen Aufgaben des BAH. Dabei waren drei Veranstaltungen von besonderer Relevanz:

- Mitte November 2021 haben sich in einer hochkarätig besetzten Online-Veranstaltung mehr als 100 Teilnehmende aus erster Hand über die neue EU-HTA-Verordnung (Verordnung über die Bewertung von Gesundheitstechnologien) informiert. Es referierten **Flora Giorgio**, Deputy Head of Unit Medical Devices and HTA in der EU-Kommission, **Thomas Müller**, Abteilungsleiter Arzneimittel im Bundesgesundheitsministerium, **Dr. Antje Behring**, Abteilungsleiterin Arzneimittel beim G-BA, und **Henny Zietze**, Sanofi-Aventis.
- Anfang Dezember 2021 hat der BAH eine Informationsveranstaltung zum aktuellen Stand und zu Herausforderungen bei der Versorgung mit innovativen Arzneimitteln im Krankenhaus organisiert. Als Referierende konnten **Jessica Neffe-Soengen**, Senior Analyst bei IQVIA, **Meike Madelung**, Senior Consultant bei IQVIA, **Michael Draheim**, Referent Krankenhausfinanzierung bei der Deutschen Krankenhausgesellschaft, **Dr. Torsten Hoppe-Tichy**, Leiter der Apotheke an der Universität Heidelberg, und **Dr. Marco Penske**, Head Market Access & Healthcare Affairs bei Boehringer Ingelheim, gewonnen werden.
- Mitte Mai 2022 konnte in der Berliner Runde mit Vertretern aus dem Bundestag sowie mit **Dr. Antje Haas**, Abteilungsleiterin Arznei- und Heilmittel im GKV-Spitzenverband, und **Prof. Josef Hecken**, unparteiischer Vorsitzender des G-BA, intensiv u.a. der Austausch von Biopharmazeutika durch Apotheken zugunsten von Rabattpräparaten erörtert werden – der von nahezu allen Stakeholdern abgelehnt wird.



16,4%

16,4% beträgt der **Arzneimittelanteil an den GKV-Ausgaben** – ein seit Jahren nahezu **konstanter Wert**.

Zugleich haben wir differenzierte Optionen vorgeschlagen, die das Bedürfnis einer bezahlbaren und sicheren Arzneimittelversorgung der Menschen berücksichtigen. Wesentliche Vorschläge bestehen darin, den Inflationsausgleich angemessen zu gestalten, das Preismoratorium für definierte Arzneimittel auszusetzen und Rabattverträge grundsätzlich zugunsten von mindestens drei Arzneimittel-Herstellern zu vereinbaren.

AMNOG und das Festbetragsystem sind getrennte Welten

In den vergangenen Monaten dominierten die Ausgestaltung des Koalitionsvertrags und des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes vielfach die Debatten. Parallel hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) im Berichtszeitraum weitere wesentliche Themen vorangetrieben.

Eine zentrale Frage war dabei, ob AMNOG – und damit bereits erstattungspreisregulierte Arzneimittel – nochmals durch Festbeträge (preis-)reguliert werden dürfen. Hintergrund war ein Verfahren des G-BA zur Bildung einer bestimmten Festbetragsgruppe. Der BAH hat dazu erstens ein umfassendes **Rechtsgutachten erstellen lassen**, wonach ein „Switch“ vom AMNOG zum Festbetragsystem, also die Preisregulierung durch Erstattungsbetrag und Festbetrag, rechtlich nicht zulässig ist. Zweitens haben wir parallel dazu zahlreiche **Gespräche mit maßgeblichen Stakeholdern geführt** und gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus den Mitgliedsunternehmen Lösungsoptionen erarbeitet. Drittens haben wir Mitte Januar 2022 eine **umfassende Informationsveranstaltung mit weit mehr als 100 Teilnehmenden** zum aktuellen Festbetragswesen durchgeführt. Klar ist: Der Vorgang betrifft eine der bedeutendsten Schnittstellen im arzneimittelbezogenen Sozialrecht. Die angedachte Vorgehensweise hätte fatale Folgen für die Gesamtbilanz und sollte nicht weiter verfolgt werden.

Versorgung weiter sicherstellen – auch bei steigenden Herausforderungen

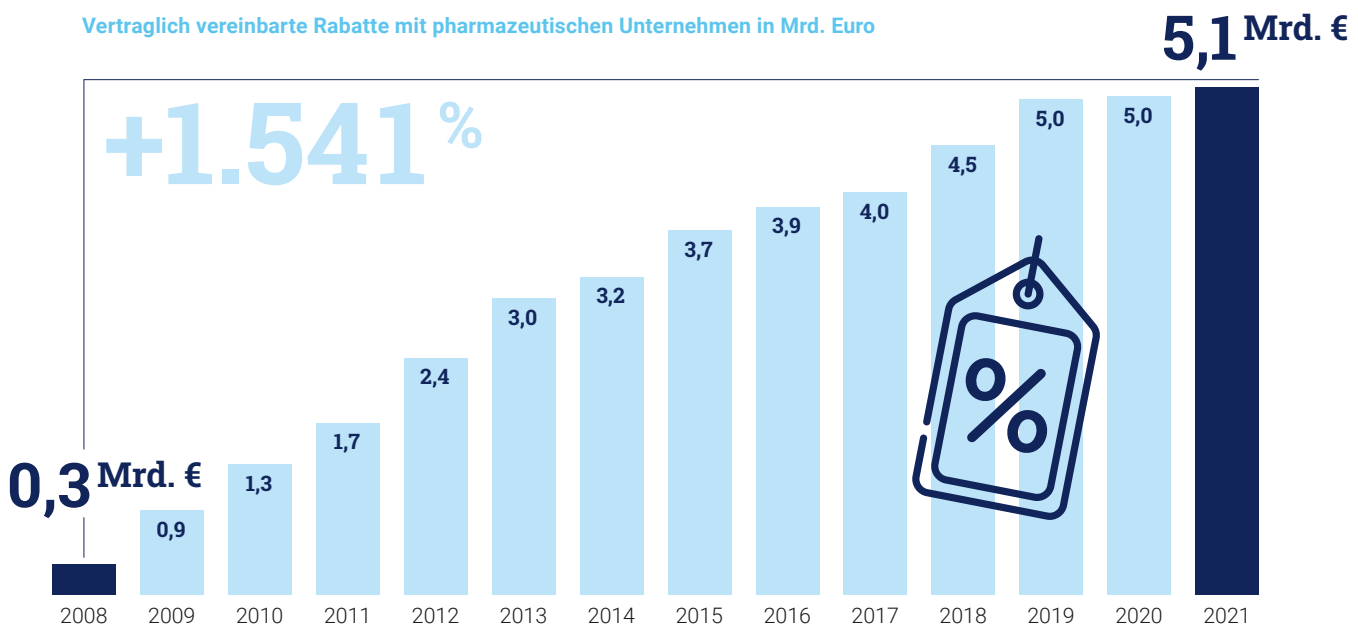
All das zeigt: Die Herausforderungen für die Arzneimittel-Hersteller werden auch weiterhin wachsen – kurzfristig in Form von Spargesetzen und den Auswirkungen kriegerischer Auseinandersetzungen; perspektivisch durch die Folgen des demografischen Wandels, Fachkräftemangel, steigende Anforderungen an Nachhaltigkeit und Umweltschutz sowie aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung.

Die BAH-Mitgliedsunternehmen stellen Ärztinnen und Ärzten sowie Patientinnen und Patienten eine große Bandbreite an Optionen für eine möglichst individuell abgestimmte Therapie zur Verfügung. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Vor diesem Hintergrund **wird der BAH seine Mitglieder auch weiterhin bei Herausforderungen und Zukunftsfragen konsequent unterstützen.** Dazu zählen neben der politischen Überzeugungsarbeit die Betreuung und Beantwortung unzähliger Fragen zu individuellen Problemstellungen.



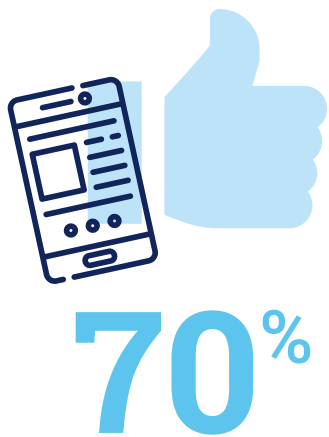
Den Impulsvortrag zur 11. Berliner Runde hielt **Prof. Josef Hecken**, Unparteiischer Vorsitzender des G-BA.

Vertraglich vereinbarte Rabatte mit pharmazeutischen Unternehmen in Mrd. Euro



Potenziale gemeinsam heben

Personalisierte Therapien, mehr Präventionsmöglichkeiten und höhere Effizienz: Digitale Technologien und Anwendungen sind für die Gesundheitsversorgung eine Verheißung. Entsprechend intensiv hat der BAH die Entwicklungen im Berichtszeitraum begleitet und seine Spitzenposition im Verbändeumfeld ausgebaut. Dabei standen drei Themen besonders im Fokus.



Nahezu 70 % der Deutschen stufen **Gesundheitsapps** bei der Überwachung von Krankheiten und der Unterstützung laufender Therapien als **sinnvoll** ein.

DiGA: Marktzugang schaffen

Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) eröffnen **vielfältige Möglichkeiten zur Behandlung von Krankheiten sowie zur Unterstützung einer selbstbestimmten, gesundheitsfördernden Lebensführung**. Zudem können sie einen wichtigen Beitrag zur Erfassung von Gesundheitsdaten und somit für mehr Evidenz leisten – sei es in der Forschung oder im Alltag von Patientinnen und Patienten sowie Versicherten. DiGA stellen eine neue und eigenständige Leistung dar, die sich von Arzneimitteln oder sonstigen Medizinprodukten abgrenzt.

Gleichwohl fehlt es nach wie vor an einem planbaren Marktzugang von DiGA. Hintergrund ist die hohe Komplexität der Instrumente zur Preisregulierung und die damit für pharmazeutische Hersteller einhergehenden wirtschaftlichen Unwägbarkeiten. Hinzu kommt, dass nach wie vor Anreize fehlen, damit Patientinnen und Patienten in Arztpraxen und Apotheken umfassend zu DiGA beraten werden. Im Berichtszeitraum hat sich der BAH massiv dafür eingesetzt, dass diese offenen Fragen geklärt werden und der Regelungsrahmen die Dynamik des neuen Leistungsbereichs nicht durch zu



Im noch jungen Leistungsbereich der DiGA müssen den Herstellern die Chance und die Zeit zur Evidenzgenerierung gegeben werden. Die aktuellen gesetzlichen und bundeseinheitlichen Rahmenbedingungen tragen diesem Innovationsprozess Rechnung.“

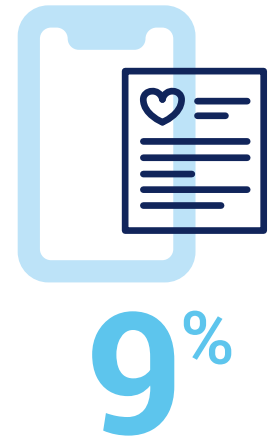
Dr. Hubertus Cranz

BAH-Hauptgeschäftsführer

hohe Komplexität konterkariert. **So haben wir uns intensiv in die Rahmenvertragsverhandlungen und die sogenannte gemeinsame Stelle eingebracht**, um die Perspektive der BAH-Mitglieder bei der Bestimmung von Höchstbetragsgruppen und Schwellenwerten auf Bundesebene einzubringen und praxisnahe Lösungen zu finden.

Der BAH wird auch künftig die Stimme der DiGA-Hersteller bleiben und sich als maßgeblicher Spitzenverband im Gemeinsamen

Bundesausschuss (G-BA) einbringen. Diese prominente Stellung kann durch gerichtlich vorgetragene Zweifel einzelner anderer Verbände – wie im Januar 2022 geschehen – nicht geschwächt werden. Im Gegenteil: Am 27. Juni 2022 hat der BAH einen neuen Ausschuss „Digitale Gesundheit“ geschaffen. **Damit stärken wir in der Zukunft auch den weiteren Austausch über DiGA**, erarbeiten systematisch Verbandspositionen und bringen diese in Verhandlungen mit den zuständigen Institutionen ein.



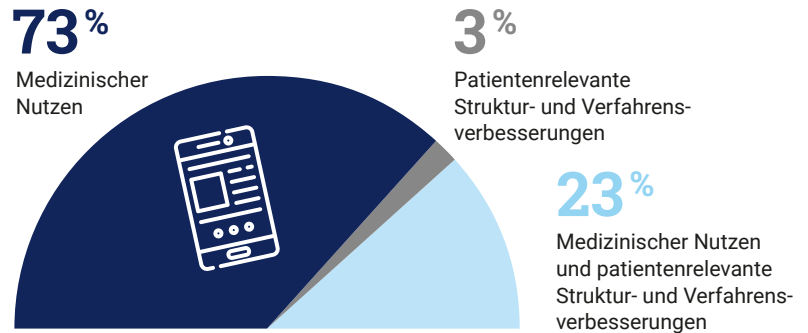
Nur 9% der deutschen Bevölkerung wurde bisher eine **digitale Gesundheitsanwendung (DiGA) verordnet**. Bei den 18-29-Jährigen sind dies 21 %.



Zahlreiche Arzneimittel-Hersteller bewältigen umfassende Transformationsprozesse. Wie sie gelingen können, erläuterte **Fränzi Kühne**, Unternehmerin und Buchautorin, auf der Mitgliederversammlung Ende September 2021.

Verteilung der laut BfArM vergebenen positiven Versorgungseffekte

29 von 30 DiGA haben den Nachweis eines medizinischen Nutzens im Verzeichnis des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) für sich gemeldet. Dabei konnten 23 Prozent sowohl einen medizinischen Nutzen als auch eine positive Struktur- und Verfahrensverbesserung nachweisen.



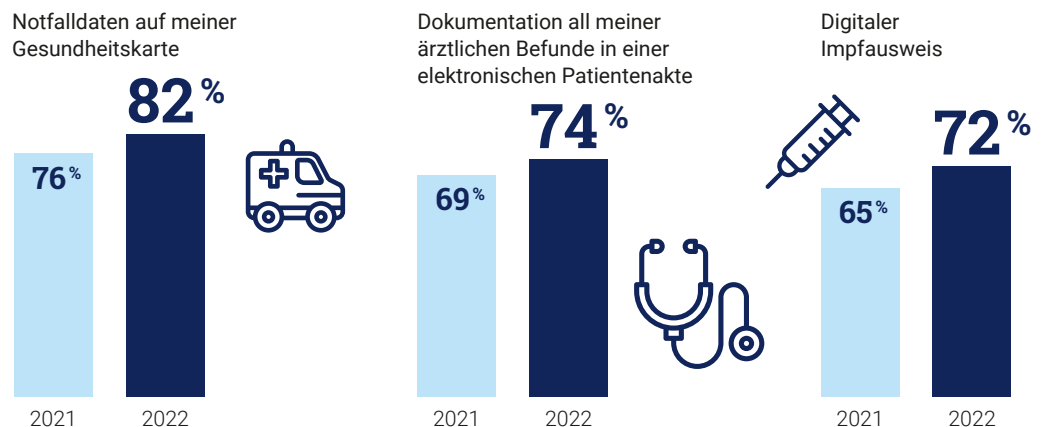
E-Rezept: Wettbewerbsverzerrungen verhindern

Weiteres wichtiges Thema für den neuen Ausschuss ist das E-Rezept, das seit Anfang 2022 erprobt wird. So positiv die neuen Möglichkeiten für die Versorgung sind: Verschiedene Akteure versuchen, das E-Rezept für rein wirtschaftliche Interessen zu nutzen. Zum Nachteil der Patientinnen und Patienten drohen Verzerrungen insbesondere im Apothekenbereich. Umso wichtiger ist, dass unabhängig davon, ob die ärztlichen Verordnungen analog oder digital vorliegen, die freie Wahl der Apotheke auch in Zukunft erhalten bleibt. **Patientinnen und Patienten sind vor unsachgemäßer Beeinflussung zu schützen.** Entsprechend ist eine verdeckte Steuerung durch Algorithmen oder andere Softwareeinstellungen zu verhindern.

Dabei steht außer Frage, dass das E-Rezept die Arzneimittelversorgung maßgeblich beeinflussen wird und Abrechnungsdaten im größeren Umfang und deutlich schneller zur Verfügung stehen werden. **Der BAH hat sich im Berichtszeitraum dafür stark gemacht, dass die gesetzlich definierten Ausbaustufen des E-Rezeptes für alle Leistungserbringer zeitnah und koordiniert zur Verfügung stehen.** Gleiches gilt für das elektronische Grüne Rezept und das E-Rezept für DiGA. Zudem müssen neue Abrechnungsszenarien und Datenlieferungspflichten der Arzneimittel-Hersteller praxisnah ausgestaltet und Verwerfungen vermieden werden. Dafür werden wir uns auch weiterhin entsprechend in den relevanten Gremien und gegenüber Entscheidungsträgern einbringen. Zudem informiert der BAH intensiv über die Entwicklung: intern beispielsweise im Rahmen der monatlich stattfindenden Digitalen Sprechstunde und medial insbesondere über Umfragen zu Erwartungshaltungen der Bevölkerung zum E-Rezept.

Wertschätzung digitaler Angebote steigt deutlich

„Angebote sind zur Verbesserung meiner persönlichen Versorgungssituation (sehr) wichtig.“





Der Europaabgeordnete **Axel Voss** (Mitte) im Gespräch mit **Dr. Hermann Kortland**, Stellvertreter der BAH-Hauptgeschäftsführer, und **Gloria von Schorlemer**, Mitglied der Geschäftsleitung von Pro Generika.

ePA: Niedrigschwelligen Zugang schaffen

Das dritte relevante Thema im Berichtszeitraum ist die elektronische Patientenakte (ePA), auf die Versicherte der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) seit 2021 einen Anspruch haben. Sie können zum Beispiel Arztbriefe, Impf- und Mutterpass sowie arzneimittelbezogene Informationen in der ePA speichern – **ein großer Schritt hin zur Vernetzung des deutschen Gesundheitswesens** und zu einem individuellen Gesundheitsmanagement. Zudem können Patientinnen und Patienten zukünftig über die ePA der Forschung wichtige Daten zur Verfügung stellen – selbstverständlich auf freiwilliger Basis und anonymisiert.

Leider fällt das Zwischenfazit aus zweierlei Gründen bislang ernüchternd aus. Erstens lag die Anzahl der elektronischen Patientenakten zum 1. Juli 2022 – und damit anderthalb Jahre nach Projektstart – bei lediglich 500.000. Angesichts von über 83 Millionen Menschen in Deutschland ein unbefriedigender Wert. Zweitens ist der

Zugang zu den freigegebenen Daten nach wie vor exklusiv öffentlichen Forschungsinstitutionen vorbehalten, obwohl es die Unternehmen sind, die das Gros der Arzneimittelforschung stemmen. Zudem muss der sogenannte ePA-Datenkranz erweitert werden und auch die Nutzung apothekenpflichtiger Arzneimittel sowie Fitness- und Tracking-Apps umfassen. Auch die Interoperabilität einzelner Anwendungen wird nicht hinreichend gewährleistet.

Der BAH pocht darauf, Versicherten den Mehrwert der ePA-Anwendung praxisnah zu verdeutlichen und einen niederschweligen Zugang zu verschaffen. Zudem müssen die gesetzlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit Arzneimittel-Hersteller für Forschungszwecke auf Versorgungsdaten zugreifen können. Entsprechend bringen wir uns in die Ausgestaltung des geplanten Gesundheitsdatennutzungsgesetzes ein. Nicht zu vergessen ist die europäische Ebene: Hier ist unser Ziel ein einheitlicher EU-Gesundheitsdatenraum, in dem die privatwirtschaftliche Forschung ein Antragsrecht zur Datennutzung hat.



70%

Fast 70 % der Deutschen erwarten von der Digitalisierung im Gesundheitswesen **mehr Sicherheit für Patientinnen und Patienten** sowie eine bessere Behandlung.

Der Journalist **Hans-Ulrich Jörges** diskutierte auf der BAH-Mitgliederversammlung drei Tage nach der Bundestagswahl 2021 die Ergebnisse und mögliche Auswirkungen auf die Arzneimittel-Hersteller mit **Jörg Wiecek**, BAH-Vorstandsvorsitzender, und der Moderatorin **Monika Jones** (von links nach rechts).



Versorgungssicherheit

Sicherheit und Fairness weltweiter Lieferketten verbessern

Die weltweiten Lieferketten aufrechtzuerhalten, wird zu einer wachsenden Herausforderung. Störungen in den Lieferketten und dadurch hervorgerufene Lieferengpässe stellen in zahlreichen Branchen die Vorteile der Globalisierung infrage. Gleichzeitig steigt der Druck auf die Unternehmen, entlang weltumspannender Produktionsprozesse Nachhaltigkeitskriterien und Menschenrechte überprüfbar einzuhalten – insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) eine enorme Herausforderung.



18 % der deutschen Bevölkerung hatten im letzten Jahr **Engpässe bei Arzneimitteln** erlebt.

Arzneimittel-Hersteller meistern schwierige Situation

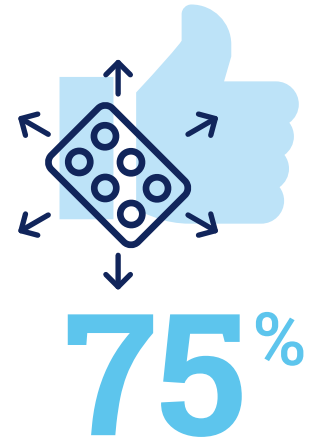
Die internationale Arbeitsteilung hat weltweit für Wohlstand und Angebotsvielfalt gesorgt. Gleichwohl birgt sie Schwachstellen, die im Zuge der SARS-CoV-2-Pandemie und geopolitischer Krisen wie dem Ukraine-Krieg in besonderer Weise offengelegt wurden: Abgerissene Lieferketten können plötzlich die Versorgungssicherheit bei zahlreichen essenziellen Produkten und Rohstoffen gefährden.

Den Arzneimittel-Herstellern ist es bisher weitestgehend gelungen, die Versorgung aufrechtzuerhalten. Bereits seit 2016 werden Lieferengpässe im Arzneimittelbereich systematisch zwischen Politik, Behörden und Herstellern erörtert und frühzeitig Maßnahmen eingeleitet, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. **In diesem Dialogprozess versorgt der BAH die Stakeholder mit Hintergründen und Fakten.** Auch auf europäischer Ebene stehen Fragen der Robustheit und Resilienz im Fokus, unter anderem im Hinblick auf die Überarbeitung des Arzneimittel-Rechtsrahmens. Daher beteiligt sich der BAH auch an diesen Diskussionen intensiv.

Umwelt und Menschenrechte im Fokus

Allerdings gehen Fragen sicherer Lieferketten hierzulande inzwischen über ein verlässliches Angebot an notwendigen Arzneimitteln hinaus. Das Stichwort lautet Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette: Unternehmen in Deutschland lassen weltweit produzieren, weshalb sie entlang ihrer gesamten Lieferkette die Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte und der Umweltschutzelange tragen. So sieht es das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) vor, das zum Jahresbeginn 2023 in Kraft treten wird.

In Deutschland ansässige Unternehmen müssen demnach zukünftig ab einer Größe von 3.000 Mitarbeitenden – und ab Januar 2024 ab 1.000 Mitarbeitenden – die Achtung von Menschenrechten und Umweltstandards entlang der gesamten Lieferkette sichern. **Konkret: Relevante Risiken müssen identifiziert werden und es ist in einer Grundsatzerklärung darzulegen, wie man seinen Verpflichtungen nachkommen wird** – inklusive einer transparenten Dokumentation aller Präventions- und Abhilfemaßnahmen. Auch wenn KMUs nicht unmittelbar vom LkSG betroffen sind, werden sie sich in der Lieferkette auch mit den Verpflichtungen auseinandersetzen müssen.



75 % der Deutschen sagen, dass sie **Zugriff auf hochwertige Arzneimittel** nach dem neuesten Forschungsstand haben.



Dr. Christoph Krupp, Leiter der Task Force Impfstoffproduktion im damaligen Bundeswirtschaftsministerium, zum Thema Sicherstellung der Arzneimittelversorgung auf der BAH-Mitgliederversammlung 2021.



Thomas Dittrich, Vorsitzender des Deutschen Apothekerverbandes, die Vorstandsvorsitzende des AOK Bundesverbandes **Dr. Carola Reimann** und BAH-Hauptgeschäftsführer **Dr. Hubertus Cranz** beim ABDA-Sommerfest 2022 (von links nach rechts).

Wie der BAH konkret unterstützt

Seit vielen Monaten bereiten sich die Arzneimittel-Hersteller intensiv darauf vor, den gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden – eine erhebliche Herausforderung, insbesondere für KMU. **Die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit hat im Berichtszeitraum konkrete Unterstützung geboten.**

Drei Beispiele: Erstens wurde ein **Fragebogen erarbeitet**, der Mitgliedsunternehmen eine differenzierte Risikoanalyse der Lieferanten erlaubt. Zweitens hat der BAH die **Rechtsgrundlagen auf deutscher und europäischer Ebene detailliert verglichen**. So können sich die BAH-Mitglieder heute schon auf mögliche Verschärfungen im Zuge des EU-Lieferkettengesetzes einstellen. Drittens wurden **Workshops und Informationsveranstaltungen organisiert**. So haben sich Anfang November 2021 über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen einer Online-Veranstaltung einen Überblick über die wichtigsten Regelungen des LkSG verschafft. Und Anfang Mai 2022 haben über 50 Personen aus der BAH-Mitgliedschaft wesentliche Aspekte des EU-Lieferkettengesetzes diskutiert. Eine echte Entlastung für viele Unternehmen.

Klar ist: Das Thema Versorgungssicherheit wird auch in den kommenden Monaten zu den Kernthemen des BAH zählen. **Wir werden auch weiterhin alles daransetzen, unsere Mitglieder bestmöglich zu beraten und zu entlasten.**



52%

52 % der Befragten sind der Meinung, dass die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) **alle medizinisch notwendigen Leistungen erstattet** – 2018 lag der Wert noch bei 58 %.

Auch auf europäischer Ebene wird ein solches Vorhaben diskutiert: Am 23. Februar 2022 hat die EU-Kommission einen Richtlinienvorschlag über die unternehmerische Sorgfaltspflicht im Bereich der Nachhaltigkeit (EU-Lieferkettengesetz) vorgelegt, der in Teilen weitreichender ist als das deutsche Pendant. Ein besonderes Augenmerk wird in Europa auf den Klimaschutz gelegt: Die Unternehmen müssen aufzeigen, dass die eigene Strategie mit dem Pariser Klimaabkommen vereinbar ist. Während in Deutschland ein zivilrechtlicher Haftungsanspruch nach langer Diskussion vermieden werden konnte, befindet sich ein solcher im Richtlinienvorschlag. Die finale Ausgestaltung wird nun im Trilog zwischen Kommission, Parlament und Rat beschlossen. **Derzeit ist davon auszugehen, dass das deutsche LkSG anschließend angepasst und verschärft wird.**

Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Anzahl der betroffenen Unternehmen wird deutlich steigen



2024:
Unternehmen ab
1.000 Mitarbeitenden

3.100

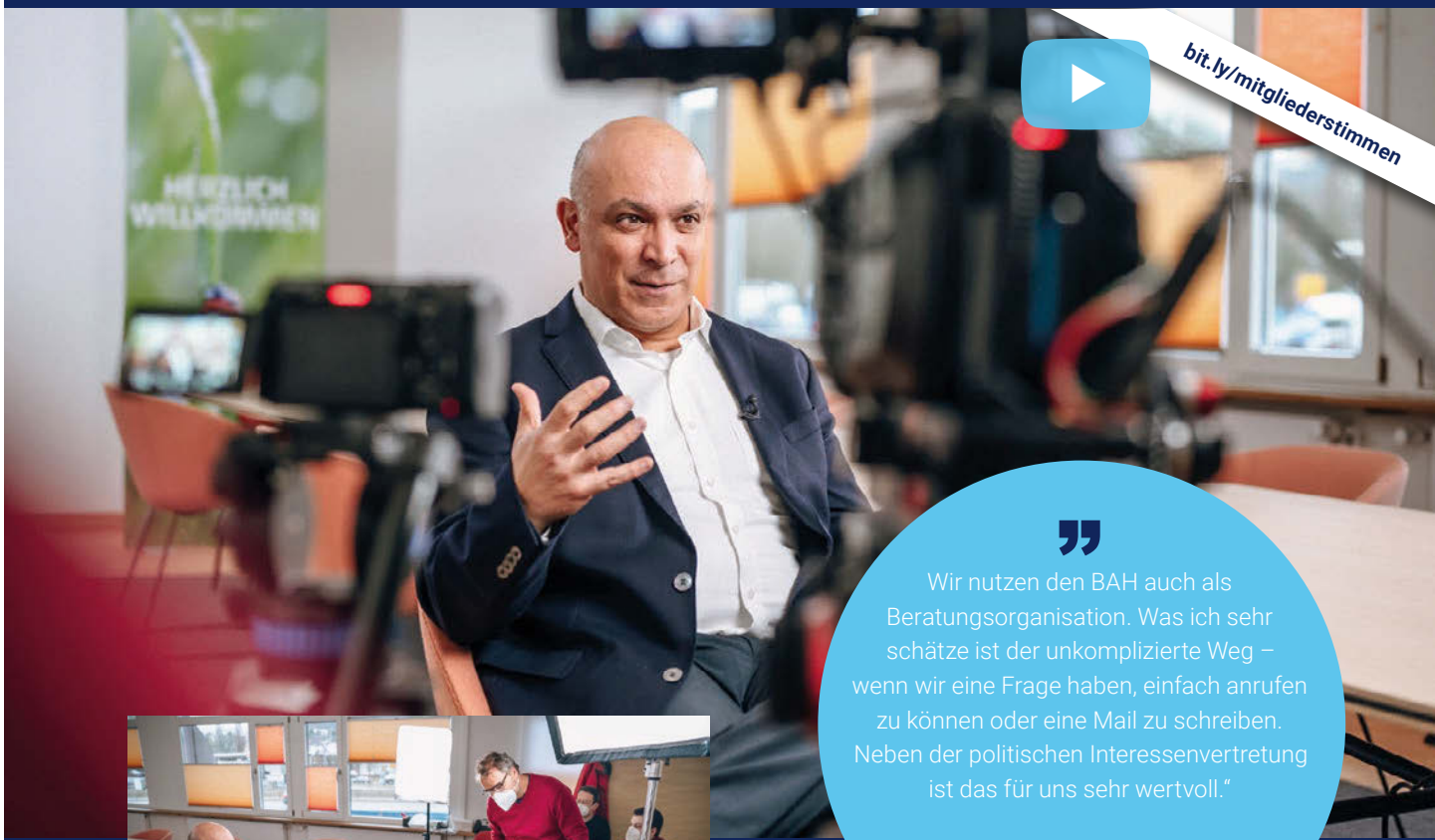
2023:
Unternehmen ab
3.000 Mitarbeitenden

610

Stärken des BAH

Was sagen **unsere Mitglieder?**

Wie sehen die Mitgliedsunternehmen die Leistungen des BAH?
Mitte März 2022 hat der BAH Führungspersonlichkeiten von den Arzneimittel-Herstellern Infectopharm, Janssen, STADA/Alidur und Weleda sowie die Kommunikationsagentur Wefra befragt und daraus kleine Filme produziert.



bit.ly/mitgliederstimmen



Wir nutzen den BAH auch als Beratungsorganisation. Was ich sehr schätze ist der unkomplizierte Weg – wenn wir eine Frage haben, einfach anrufen zu können oder eine Mail zu schreiben. Neben der politischen Interessenvertretung ist das für uns sehr wertvoll.“

Dr. Aldo Ammendola
Co-CEO der Weleda AG



Selbstmedikation

Beitrag für **gute Versorgung** und **stabiles Gesundheitssystem**

Demografische Entwicklung, medizinischer Fortschritt, SARS-CoV-2-Pandemie – das solidarisch finanzierte Gesundheitssystem wird in den kommenden Jahren weiter unter Druck geraten. Umso wichtiger ist die Selbstmedikation: Sie entlastet die Krankenkassen bereits heute um Milliarden Euro und stärkt die Gesundheit sowie das Wohlbefinden der Menschen.

Die ABDA-Präsidentin **Gabriele Regina Overwiening** zur Transformation der Vor-Ort-Apotheke auf der BAH-Mitgliederversammlung 2021.



61%

61 % der Bevölkerung in Deutschland haben 2021 **rezeptfreie Arzneimittel** verwendet.



BAH-Kampagne zur Unterstützung der (Lieblings-)Apotheke

Bei der Selbstmedikation ist die Rolle der Apothekerinnen und Apotheker kaum zu überschätzen. Sie garantieren eine sichere, individuelle Patientenversorgung – das gilt auch und gerade im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung. Dass die Apotheken dafür hervorragend aufgestellt sind und persönliche Beratung mit digitaler Convenience verbinden, unterstreicht die BAH-Kampagne, die Ende Mai 2022 gestartet ist.

Möglich wird die Kampagne durch die vielen BAH-Mitgliedsunternehmen, die sich bereits seit Jahren im Ausschuss für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit engagieren.



Alles unter: www.gesundheit-ganz-persoendlich.de

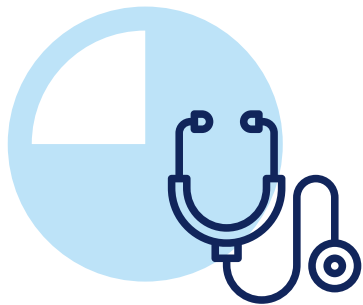
Selbstmedikation stärken

Rezeptfreie Arzneimittel, stoffliche Medizinprodukte, Gesundheitsmittel und Medical Apps – begleitet durch die heilberufliche Beratung insbesondere in Apotheken – sind bereits heute für die Gesundheitsversorgung äußerst relevant. Erstens helfen sie Menschen, schnell und sicher Beschwerden zu lindern oder sich präventiv gegen Erkrankungen zu schützen. Entsprechend groß ist die Nachfrage: In Deutschland war 2021 nahezu jede zweite in der Apotheke abgegebene Packung ein rezeptfreies Arzneimittel. Zweitens schon die Selbstmedikation in beträchtlichem Maße Ressourcen im Gesundheitssystem. **Sie vermeidet bei leichten Gesundheitsstörungen bereits heute in 355 Millionen Fällen pro Jahr einen Arztbesuch.** Umgerechnet werden durch Selbstmedikation 134 Millionen Stunden ärztlicher Arbeitszeit eingespart, was über 60.000 ärztlichen Vollzeitbeschäftigten entspricht. Und das weitere Potenzial ist erheblich: Eine angemessene Förderung der Selbstbehandlung mit rezeptfreien Arzneimitteln könnte zusätzliche Wirtschaftlichkeitsreserven von bis zu 3,7 Milliarden Euro für die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) und 1,1 Milliarden Euro für die deutsche Volkswirtschaft freisetzen.

Der BAH arbeitet kontinuierlich daran, den Stellenwert der Selbstmedikation in der öffentlichen und politischen Debatte zu steigern. So hat der Verband im April 2022 ein umfassendes Faktenpapier veröffentlicht und konkrete Schritte für eine pro-aktive Selbstbehandlung aufgezeigt. Wesentliche Schlagworte lauten: Steigerung der allgemeinen Gesundheitskompetenz, Förderung sogenannter Switches, mehr Effizienz in der Regulatorik und Erhalt der Apothekenpflicht. Zudem hat der BAH den Weltverband der OTC (Over the Counter)-Industrie Global Self-Care Federation (GSCF) in den vergangenen Monaten bei einer internationalen Vergleichsstudie stark unterstützt. Dabei zeichnet sich ab, dass Deutschland im internationalen Vergleich sehr gut dasteht, in Teilbereichen aber durchaus Verbesserungen möglich sind. Die Ergebnisse werden für die zweite Jahreshälfte 2022 erwartet.



87% der Menschen bewerten den Zugang zur **Versorgung mit rezeptfreien Arzneimitteln** sehr positiv.



3/4

Drei Viertel der deutschen Bevölkerung **fordern** von der Bundesregierung mehr Anreize bzw. **Unterstützung für gesundheitliche Vorsorge**.

Grünes Rezept – für mehr Orientierung und Wertschätzung

Dabei steht völlig außer Frage: Ärztliche Betreuung und Selbstbehandlung stellen keinen Widerspruch dar! Im Gegenteil: Ärztinnen und Ärzte tragen wesentlich dazu bei, die Gesundheitskompetenz der Patientinnen und Patienten zu steigern und Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Das Grüne Rezept bietet dafür hervorragende Möglichkeiten: Die schriftliche Empfehlung rezeptfreier Arzneimittel bietet Orientierung, erleichtert den Zugang und unterstreicht die Wertschätzung der Arzneimittel. Der BAH hat im Berichtszeitraum dazu die Ärzteschaft informiert. Von besonderer Bedeutung ist dabei **die Initiative „Pro Grünes Rezept“, die maßgeblich von BAH-Mitgliedern getragen wird**. Zweites wichtiges Thema im Berichtszeitraum war das Grüne E-Rezept. Intensiv stehen wir dazu unter anderem mit der Gematik im Austausch. Ein drittes Thema betrifft die Übersicht zu Satzungsleistungen der GKV, die wir komplett überarbeitet haben.



35,5 Millionen Verordnungen auf **Grünen Rezepten** stellten Ärzte 2021 aus.

35,5 Mio.

Digitalisierung und Nachhaltigkeit – Megathemen im Fokus

Zwei Entwicklungen werden auch die Selbstmedikation und den OTC-Sektor weiter intensiv beeinflussen und in einem disruptiven Prozess verändern: erstens die Digitalisierung im Verschreibungsmarkt mit E-Rezept und elektronischer Patientenakte. Sie verändert das Verhalten in Arztpraxen und Apotheken, aber auch den Selbstmedikationsmarkt. Zugleich sind jüngere Generationen zunehmend bereit, Arzneimittel über Plattformanbieter als Ergänzung, aber auch als Alternative zu den bisher etablierten Versorgungsstrukturen zu beziehen. Der BAH wird diese Entwicklung weiter konstruktiv verfolgen. Gleichzeitig steigt mit der Digitalisierung die Notwendigkeit, umfassend und vielfältig zu informieren und zu kommunizieren, deutlich. Bei diesen Anstrengungen **sind Arzneimittel-Hersteller ebenso gefordert wie Apotheken – beide unterstützt der BAH tatkräftig**.

Das zweite Megathema heißt Nachhaltigkeit. Insbesondere jüngere Menschen fordern entsprechende Produkte und Dienstleistungen ein. Das gilt nicht nur für Kundinnen und Kunden, sondern ebenso für Ärztinnen und Ärzte sowie Apothekerinnen und Apotheker. Auch hier verschieben sich Werte und Prioritäten. **Der BAH ist mit seinem Referat „Nachhaltigkeit & Umwelt“ dafür hervorragend aufgestellt** und hat im Berichtszeitraum zahlreiche Projekte, Workshops und Infoveranstaltungen organisiert.



50 % der deutschen Bevölkerung kennen **digitale Bestellplattformen** mit Botendienst für Arzneimittel.

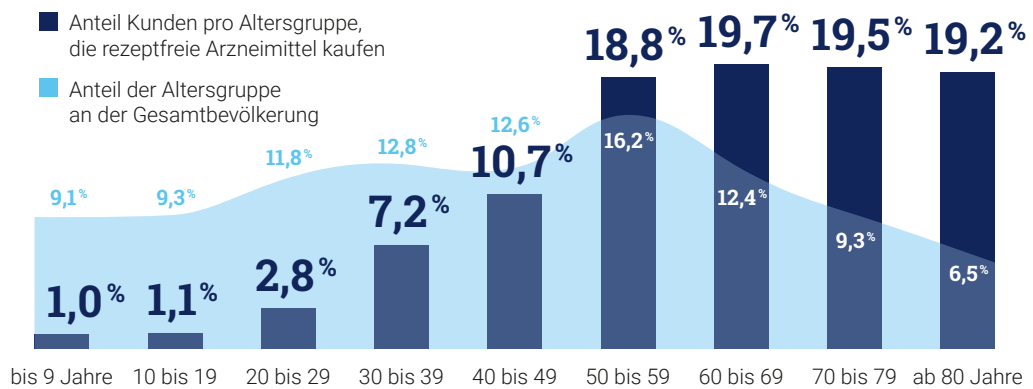
50%

Thomas Benkert, Präsident der Bundesapothekerkammer, referierte Mitte Mai 2022 im Ausschuss Markt und Selbstmedikation (hier abgebildet bei einer BAH-High-Level-Konferenz im Dezember 2020).



Steigende Bedeutung rezeptfreier Arzneimittel im Alter

- Anteil Kunden pro Altersgruppe, die rezeptfreie Arzneimittel kaufen
- Anteil der Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung



Querschnittsthema von größter Relevanz

Regulatorische Angelegenheiten nehmen im Arzneimittelbereich stets einen hohen Stellenwert ein. Besonderes Augenmerk lag im Berichtszeitraum auf elektronischen Produktinformationen, Konzepten zur Erhebung und Nutzung von Real-World-Data, der weiteren Verwendung von Titandioxid im Arzneimittel- und Medizinproduktebereich, der Medizinprodukteverordnung und der vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) geforderten Streichung der Dosierungsangaben bei homöopathischen Arzneimitteln.



54%

54 % der deutschen Bevölkerung **ist bekannt, dass Produktinformationen zu Arzneimitteln elektronisch abrufbar sind.**

Elektronische Produktinformation (ePI) – Mehrwert für alle

Die **sichere Anwendung eines Arzneimittels ist von größter Bedeutung.** Jede einzelne der 1,5 Milliarden in deutschen Apotheken abgegebenen Arzneimittelpackungen verfügt über eine umfassende Packungsbeilage, eine Kennzeichnung auf der Arzneimittelpackung sowie eine Fachinformation für Fachkreise. Diese Trias gilt auch für die elektronische Produktinformation (ePI) – das Thema nimmt aktuell Fahrt auf.

Als BAH machen wir uns für die ePI stark.

Wesentliche Vorteile: Der Zugang zu behördlich genehmigten Texten wird verbessert und neue Informationen können schneller zur Verfügung gestellt werden. Insbesondere bei generischen, verschreibungspflichtigen Arzneimitteln könnte die ePI zu erheblichen Kostenreduzierungen bei gleichzeitig verbesserter Patienteninformation führen. Zudem ist davon auszugehen, dass durch die ePI langfristig der Papier- und Energieverbrauch sinkt – mit Blick auf den Klima- und Umweltschutz eine gute Nachricht. Diese Vorteile adressieren wir auch an die EU, die den regulativen Rahmen mit der Revision der EU-Arzneimittelgesetzgebung bestimmen wird.

Zu den Schlüsselfragen zählt, wie Datenschutz und Interoperabilität gewährleistet sowie Haftungsfragen geklärt werden und wie das sogenannte semi-strukturierte Format – in dem die Daten künftig bereitgestellt werden – ausgestaltet wird. Die Ansprüche sind hoch. Um Politik und Behörden mit dem notwendigen Praxiswissen zu versorgen, hat der BAH ein ePI-Kompetenznetzwerk gegründet. Zudem haben wir Mitte November 2021 eine Informationsveranstaltung mit rund 200 Teilnehmenden durchgeführt. **Der BAH begleitet das Projekt auch weiterhin und spricht sich für pragmatische Lösungen mit entsprechenden Übergangsfristen aus.**

Real-World-Data und Real-World-Evidence – (neue) Nutzungsbereiche erschließen

Immer intensiver wird auf europäischer Ebene über das Thema Real-World-Data (RWD)/Real-World-Evidence (RWE) im Bereich der Arzneimittelzulassung diskutiert. RWD können aus immer mehr Quellen gewonnen werden – etwa aus elektronischen Patientenakten, Verschreibungsdaten, Patientenregistern, Wearables, Gesundheits-Apps, Befragungen oder prospektiven Studien. Das eröffnet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Drei Nutzungsbereiche sind für

RWD/RWE dabei relativ neu: als Grundlage des Designs klinischer Prüfungen, als unterstützende Daten bei Switches und ergänzend zu Daten aus kontrollierten klinischen Prüfungen, die nach wie vor der Goldstandard im Bereich der Arzneimittelzulassung sind. **Gleichzeitig bringen RWD/RWE auch neue Herausforderungen mit sich, auf die sich Arzneimittel-Hersteller und Zulassungsbehörden einstellen müssen.**

Um seine Mitgliedsunternehmen optimal zu informieren, hat der BAH unter anderem im Mai 2022 eine Informationsveranstaltung zu Real-World-Data und Real-World-Evidence durchgeführt. Rund 110 Personen haben daran teilgenommen. Zudem unterstützen wir eine sichere und praktikable Verwendung der Daten und bringen uns in die entsprechenden Diskussionen ein.

Titandioxid – Alternativen gemeinsam entwickeln

–
Mitte Januar 2022 hat die EU-Kommission die Verwendung von Titandioxid (TiO₂) in Lebensmitteln unter Berücksichtigung von Übergangsfristen verboten. **Ob TiO₂ weiterhin in Arzneimitteln genutzt werden darf, will sie bis April 2024 prüfen.** Gleichzeitig hat die EU-Kommission die Arzneimittel-Hersteller aufgerufen, möglichst schnell Alternativen zu entwickeln und notwendige Änderungsanzeigen für die Zulassungen vorzunehmen.

TiO₂ ist ein natürlich vorkommendes Mineral, das in einem Großteil der Fertigarzneimittel als Farbstoff und Deckmittel verwendet wird – insbesondere in Tabletten und Kapseln. Anfang Mai 2022 haben die



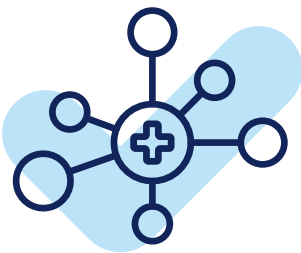
60%

Wer die **elektronische Produktinformation kennt, nutzt sie oft** – etwa 60 % haben das elektronische Angebot genutzt, unter den 30- bis 39-Jährigen sind es sogar fast drei Viertel.



Das Sommerfest des BAH Mitte Juni 2022 war Gelegenheit zum intensiven Austausch, hier:

- **Dr. Leonie Zimmermann**, Referentin Arzneimittelsicherheit, **Dr. Elmar Kroth**, BAH-Geschäftsführer Wissenschaft, **André Blümel**, Vorsitzender PHAGRO, **Prof. Dr. Werner Knöss**, BfArM-Vizepräsident, und **Dr. Norbert Paeschke**, Abteilungsleiter Pharmakovigilanz beim BfArM (von links nach rechts).



85%

85% der Befragten finden das Konzept der **integrativen Medizin** als Ergänzung zur Schulmedizin (sehr) gut.

Verbände der Arzneimittel-Hersteller der EU-Kommission, der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) und der Heads of Medicines Agencies (HMA) ihren Vorschlag für die Erstellung eines Zeitplans für die Entwicklung von TiO₂-Alternativen vorgestellt. Außerdem wurde der Entwurf eines Q&A-Dokuments der Quality Working Party (QWP) der EMA zur Bereitstellung (verfahrens-)technischer Leitlinien für Ersatz und Entfernung von TiO₂ in Arzneimitteln diskutiert, der im Juli 2022 veröffentlicht wurde.

Auf europäischer Ebene möchten die Arzneimittel-Hersteller ein Konsortium gründen, an dem sich alle Unternehmen beteiligen können, um gemeinsam Alternativen für TiO₂ zu finden. In diesem Zusammenhang **hat der BAH auch die Arbeitsgruppe „Titandioxid“ gegründet, die als Spiegelgremium für die europäischen Aktivitäten sowie als Austauschplattform für unsere Mitglieder dient.**

MDR – Situation verschärft sich, BAH weiterhin sehr engagiert

Obwohl die europäische Medizinprodukteverordnung (Medical Device Regulation, häufig abgekürzt als MDR) seit Mai 2021 gilt, sind viele dringend benötigte Leitlinien und Vorlagen nicht finalisiert. EUDAMED, die Europäische Datenbank für Medizinprodukte, läuft nicht umfänglich. Zudem zeichnet sich ein drastischer Engpass bei den Benannten Stellen und damit ein Zertifizierungsstau ab: Während 2021 und 2022 insgesamt knapp 2.800 MDD/AIMDD-Zertifikate ihre Gültigkeit verloren haben werden, laufen 2023 weitere rund 4.600 aus. Im Jahr **2024 werden dann kaum zu bewältigende 18.000 MDD/AIMDD-Zertifikate ihre Gültigkeit verlieren.**

Der BAH setzt sich dafür ein, die Anzahl der Benannten Stellen möglichst schnell zu erhöhen und vorhandene Kapazitäten massiv auszubauen. Zudem schlagen wir eine zweistufige Verlängerung der Übergangsfrist zum Inverkehrbringen oder zur



Ich weiß, [die Packungsbeilage] ist schwierig zu verstehen. Ich muss sowieso vieles noch nachschlagen. Es wäre total schön, wenn es einen QR-Code auf der Packung gäbe, den man einfach nur scannen kann.“

Cleo

33 Jahre, Rheumapatientin



Weitere Switches im Berichtsjahr

Wirkstoffe aus der Verschreibungs- und Apothekenpflicht zu überführen, ist eine wichtige Stärkung der Selbstmedikation und trägt zur effizienten Ressourcennutzung im Gesundheitsbereich bei. Zum März 2022 wurden einige wichtige Switches – die der Sachverständigenausschuss für Verschreibungspflicht empfohlen hatte – umgesetzt. So sind seither Arzneimittel mit dem Wirkstoff Bilastin gegen Heuschnupfen,

Schmerzmittel mit den Wirkstoffen Dexibuprofen und der Kombination aus Ibuprofen und Paracetamol sowie Hustenmittel mit dem Wirkstoff Levodropizin verschreibungsfrei erhältlich. Weniger positiv: Im Januar lehnte der Sachverständigenausschuss den Switch eines Arzneimittels mit dem Wirkstoff Sildenafil zur Behandlung der erektilen Dysfunktion ab.

Inbetriebnahme und der Abverkaufsfrist vor, verbunden mit einer unbürokratischen Verlängerung der Laufzeit der Zertifikate. Letztlich ist eine Übergangsfrist für die Überführung möglicherweise anstehender Switches von stofflichen Medizinprodukten zu Arzneimitteln notwendig. Das entsprechende Positionspapier haben wir im April 2022 veröffentlicht und die Positionen auf europäischer und deutscher Ebene mit Spitzenpolitikerinnen und Spitzenpolitikern diskutiert.

Homöopathie – Dosierung nach wie vor Schwerpunktthema

Ein zentrales regulatorisches Thema im Berichtszeitraum war weiterhin die vom BfArM angekündigte Streichung der Dosierungsangaben bei registrierten homöopathischen Arzneimitteln. Hintergrund sind Urteile des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG) und des Europäischen Gerichtshofs (EuGH). Der BAH vertritt eine andere Rechtsauffassung. Ende März 2022 haben wir dazu ein Gutachten veröffentlicht. Kernaussagen: Das EuGH-Urteil darf für den Bestandsmarkt keine Auswirkungen haben. Zudem liegt keine Änderung der Dosierung vor, sondern ein Verzicht auf deren Veröffentlichung – **die Behörde darf bei diesen zu meist seit vielen Jahren registrierten und vertriebenen Arzneimitteln keine neuen pharmakologisch-toxikologischen Gutachten fordern**, sofern es keine relevanten Hinweise auf neue Risiken der Produkte gibt.

Der BAH vertritt diese Position intensiv, insbesondere gegenüber dem BfArM. **Wir zeigen auf, dass von der geplanten Regulierung rund 3.000 Produkte betroffen wären – eine massive Kostenbelastung für die mittelständisch geprägte Branche.** Einzelne Produkte würden vom Markt genommen, was aus Patientensicht eine Einschränkung der Therapievelfalt bedeuten würde. Das Thema war Schwerpunkt der Arbeitsgruppe „Homöopathische und anthroposophische Arzneimittel“. Zudem unterstützen wir intensiv den Informationsaustausch über den monatlich stattfindenden „Jour Fixe Homöopathie und Anthroposophie“.



77%

77 % der deutschen Bevölkerung sind der Meinung, dass auch **pflanzliche und homöopathische Arzneimittel in Apotheken angeboten werden sollten.**



Cleo und Sarah, auf der Sitzung des Patientenbeirats am 3. Juli 2021 in Berlin.

Transformation jetzt vorantreiben!

Vor uns liegt die Jahrhunderaufgabe einer nachhaltigen Transformation. Ganze Industrien – darunter auch die Arzneimittel-Hersteller – verabschieden sich von fossilen Energieträgern und brechen in Richtung Klimaneutralität auf. Themen wie Biodiversität, Wasserschutz und Kreislaufwirtschaft gewinnen an Bedeutung. Hinzu kommt die soziale Dimension der Nachhaltigkeit. Der BAH forciert das Tempo wie kein zweiter Verband der Arzneimittelbranche.

Auf dem Weg zur Klimaneutralität

Doch effektiver Klimaschutz umfasst viel mehr Aspekte. Laut Bundes-Klimaschutzgesetz müssen Deutschlands Gesellschaft und Industrie – und damit auch die Arzneimittel-Hersteller – ihre CO₂-Emissionen bis 2030 um 65 Prozent im Vergleich zu 1990 senken. Die Klimaneutralität ist bis 2045 zu erreichen. Der BAH berät zu diesem Thema auf vielfältige Weise:

- **Workshops:** Auch im Berichtszeitraum haben sich mehrere Dutzend Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Workshops eingebracht. So wurden beispielsweise Anfang Juni betriebliche Nachhaltigkeitsstrategien diskutiert und deren ökonomische Potenziale aufgezeigt.
- **Checklisten:** Was kann der Einkauf konkret tun, um die Nachhaltigkeit zu verbessern? Was können die Verwaltung, die Geschäftsführung und die Produktionsverantwortlichen tun? Dazu hat der BAH im Berichtszeitraum ausführliche Checklisten bereitgestellt.
- **Fördermöglichkeiten:** Gerade für kleine und mittlere Unternehmen gibt es zahlreiche Förderungen zu Energieberatung, Optimierung der Energieeffizienz und Entwicklung innovativer Lösungen zur Energie- und Ressourceneinsparung. Um Orientierung zu bieten, hat der BAH in den vergangenen Monaten sein Online-Informationsportal im Mitgliederbereich der Webseite deutlich ausgebaut.



3/4

Fast drei Viertel der Befragten in Deutschland wissen, dass **Arzneimittel umweltgerecht zu entsorgen** sind.

Informationskampagne: Wischen statt waschen!

Zahlreiche zugelassene Schmerzgele basieren auf dem Grundstoff Diclofenac. Der Wirkstoff ist für die Behandlung etwa von Gelenk- und Muskelbeschwerden unverzichtbar. Problem: Waschen sich Patientinnen und Patienten nach dem Auftragen die Hände, kann der Wirkstoff unverändert in das Abwasser gelangen – was für die Umwelt problematisch sein kann.

Der BAH hat deshalb gemeinsam mit weiteren Teilnehmenden des Runden Tisches „Diclofenac“ im Herbst 2021 eine Informationskampagne gestartet. Kernbotschaft: Wer sich nach dem Auftragen von Schmerzgele die Hände mit einem Papiertuch abwischt und es anschließend im Restmüll entsorgt, statt sofort die Hände zu waschen, kann die Umwelt schützen. Adressaten der Kampagne sind Apotheken und Ärzte, damit sie Anwenderinnen und Anwender direkt aufklären können. Auch die Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK) hat sich dieser Initiative angeschlossen.



Der BAH hat bereits vor der letzten Bundestagswahl den Kontakt zu heutigen Ministern gesucht. So tauschte sich 2020 der stellvertretende BAH-Vorstandsvorsitzende **Tobias Boldt** mit **Robert Habeck**, aktuell Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, aus.

- **CO₂-Kompensation:** Auf dem Weg zur Klimaneutralität können Kompensationsmaßnahmen ein zusätzliches Instrument darstellen. Der BAH hat im Berichtszeitraum eine kompakte Anleitung verfasst, wie Arzneimittel-Hersteller ihre Emissionen berechnen und die passenden Kompensationsprojekte auswählen können.

Kreislaufwirtschaft – Verpackungen optimieren, Recycling erhöhen, CO₂-Fußabdruck verringern

Die **Kreislaufwirtschaft steht auf der umweltpolitischen Agenda weit oben**. Die Stichworte lauten: passende Materialien auswählen, Recyclingquote erhöhen und möglichst viel wieder dem Stoffkreislauf zur Verfügung stellen. Um das zu erreichen, müssen bisher genutzte Verpackungsmaterialien wie Verbundkunststoffe vielfach ersetzt oder Alternativen erst noch entwickelt werden. Kein leichtes Unterfangen: Welche weiteren Materialien sind geeignet, Arzneimittel vor Feuchtigkeit und Licht zu schützen und zugleich steigende Anforderungen an die Recyclingfähigkeit zu erfüllen? Materialien, die nach der Nutzung nicht weiterverwendet werden können, spielen bei dieser Entwicklung eine bedeutende Rolle. Daher stellt sich auch für den Pharmabereich die Frage, welche Lösungen bereits existieren oder weiterentwickelt werden können, um den primären Materialverbrauch und Emissionen zu senken.

Der **BAH zeigt hier Lösungen auf**. So haben engagierte Verpackungshersteller, eine Fachhochschule und ein Mitgliedsunternehmen im Rahmen des 1. BAH-Verpackungstages Anfang Mai 2022 bereits bestehende Kreislaufmodelle vorgestellt. Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich zugeschaltet, weitere Veranstaltungen sind vorgesehen. Parallel intensivieren wir den Austausch mit Verpackungsherstellern, Maschinenbauern und der Wissenschaft, um auch weiterhin gemeinsam innovative Lösungen zu erarbeiten.

Nachhaltigkeit weiter im Fokus der Verbandsarbeit

Der **BAH wird das Thema Nachhaltigkeit weiter vorantreiben**. So wird Ende September 2022 die bisherige Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ überführt. Rund 30 Ausschussmitglieder – darunter große Konzerne, Mittelständler und Dienstleister – werden Positionen und Initiativen für den BAH erarbeiten sowie die Kommunikation gegenüber regulatorischen Akteuren und der Öffentlichkeit verstärken.



82%

82 % der Deutschen im Alter von 18 – 29 Jahren würden auf einen **Beipackzettel zugunsten eines QR-Codes verzichten**.

Insgesamt sprechen sich 68 % für einen Wechsel aus.



80%

80 % der Deutschen kritisieren, dass bei Arzneimitteln **zu viel Verpackungsmaterial weggeworfen** werden muss.

Erster Nachhaltigkeitspreis setzt neue Maßstäbe

Zudem verleiht der BAH am 27. September 2022 im Rahmen der Mitgliederversammlung den **ersten Preis für Nachhaltigkeit in der deutschen Arzneimittel-Branche**. 25 Projektbewerbungen sind eingegangen. Die Jury bilden Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, früherer MdB und Bundesjustizministerin, Mechthild Kaub, Mitglied im BUND und im WDR-Rundfunkrat, Prof. Dr. Dr. h.c. Stefan Schaltegger, Leiter des Centre for Sustainability Management (CSM) an der Leuphana Universität Lüneburg, und Prof. Dr. Ortwin Renn, Wissenschaftlicher Direktor am Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung in Potsdam.

Der BAH unterstreicht damit seine branchenweite **Vorreiterrolle in Sachen Nachhaltigkeit**. Wir sind fest entschlossen, die anstehenden Herausforderungen gemeinsam mit unseren Mitgliedern zu meistern.

Sorgfaltspflicht entlang der Lieferkette

Die Lieferkettengesetze auf deutscher und europäischer Ebene sowie deren Anwendung in den Unternehmen stellen Kernaufgaben der AG „Produktion und Lieferketten“ im Berichtszeitraum dar. Zum deutschen Gesetzentwurf wurden eine Analyse sowie konkrete Hilfestellungen erarbeitet. Zum Richtlinienentwurf der Europäischen Kommission wurde zudem eine Stellungnahme abgegeben. Weitere Informationen dazu finden sich im Kapitel „Versorgungssicherheit“ ab Seite 10.

Rechtsgutachten zu Sonderabgaben

Der BAH beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Spurenstoffen im Abwasser. So haben wir im Berichtszeitraum gemeinsam mit Partnerverbänden beispielsweise von Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio ein umfassendes Rechtsgutachten erarbeiten lassen. Die These: Eine Umweltsonderabgabe auf Humanarzneimittel verstößt gegen vorrangiges Primärrecht, weshalb ein erweiterndes Verständnis des umweltrechtlichen Verursacherprinzips nicht durch eine entsprechende Vorschrift in sekundärrechtlichen Abfall- oder Abwasserbestimmungen bei einer Sonderabgabe für Humanarzneimittel unionsrechtlich angeordnet werden.

Zum Thema Wasserschutz holt der BAH externes Wissen ein. So referierte **Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio**, Richter des Bundesverfassungsgerichts a.D., im Rahmen der BAH-Mitgliederversammlung 2021 zur Umweltsonderabgabe für Arzneimittel.



Notwendige **Rahmenbedingungen** setzen

Deutschland zählt mit seinen Hunderten Arzneimittel-Herstellern – die von großen Konzernen über kleine und mittlere Unternehmen bis hin zu Start-ups reichen – zu einem der weltweit führenden Arzneimittelstandorte. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in der Mitgliederstruktur des BAH wider.



Bei der Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung des Bayerischen Pharmagipfels Anfang November 2021: **Oliver Kirst**, Vorstand des BPI-Landesverbands Bayern, **Dr. Peter Heinrich**, Vorstand der BIO Deutschland, Bayerns Gesundheitsminister **Klaus Holetschek**, Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär **Roland Weigert**, BAH-Vorstandsvorsitzender **Jörg Wieczorek**, **Wolfgang Späth**, Vorstandsvorsitzender von Pro Generika, **Chantal Friebertshäuser**, Landesbeauftragte des vfa (von links nach rechts).

”

Ich freue mich, dass die Leistungen der Arzneimittel-Hersteller für die Versorgung mit rezeptpflichtigen wie auch rezeptfreien Arzneimitteln hervorgehoben werden.“

Jörg Wieczorek

BAH-Vorstandsvorsitzender

Die arbeitsmarktpolitische und volkswirtschaftliche Bedeutung des Sektors ist erheblich. So ist die Anzahl der Beschäftigten 2021 gegenüber dem Vorjahr um fünf Prozent auf 121.300 gestiegen. Gleichzeitig haben die Unternehmen rund 6,2 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung investiert. Ein neuerlicher Rekordwert. Das zeigt: **Die Unternehmen sind Innovationstreiber und investieren trotz schwieriger sozialrechtlicher wie auch gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen.** Eine besondere Herausforderung für die Unternehmen ergibt sich durch die Unsicherheiten hinsichtlich einer kontinuierlichen Gasversorgung. Denn Gas wird von unseren Mitgliedsunternehmen sowohl für die Energieversorgung eigener Produktions- oder Lagerstätten als auch zur Herstellung einer Vielzahl von Materialien und Stoffen benötigt. **Der BAH hat daher in vielen Gesprächen auf die Systemrelevanz der Branche und die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Versorgung mit Gas hingewiesen.**

Vor diesem Hintergrund ist es für den BAH wichtig, den Pharmastandort Deutschland weiter zu stärken. Dies geschieht sowohl auf Bundes- wie auch auf Länderebene. **Auf regionaler Ebene haben sich im Berichtszeitraum die Regionallunches als erfolgreiches Format etabliert.** Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschen sich etwa alle zwei Monate über relevante Themen aus und suchen den direkten Kontakt zu Akteuren insbesondere auf der Landesebene. Hier werden wesentliche Fragen unmittelbar diskutiert: Wie können Unternehmen und Politik gemeinsam den Arzneimittelstandort Deutschland stärken? Welche Auswirkungen haben aktuelle Gesetzesinitiativen auf den Standort und die Hersteller? Und wie sieht der Mehrwert der Selbstmedikation für Patientinnen und Patienten konkret aus? Ein weiteres, wichtiges Format auf regionaler Ebene sind die Pharmadialoge mit den Landesregierungen, die im Berichtszeitraum unter anderem in Bayern und Sachsen stattgefunden haben.

Regionallunches

Mit Spitzenpolitikern im direkten Austausch

Der direkte Dialog zwischen den Mitgliedern sowie Politikerinnen und Politikern ist für das gegenseitige Verständnis – und damit auch für tragfähige politische Rahmenbedingungen – ein wesentlicher Baustein. Der BAH organisiert dafür insbesondere die Regionallunches. Zu Gast waren:

Nordrhein-Westfalen



**Josef Neumann,
MdL**
8. Dezember 2021



**Mehrdad Mostofizadeh,
MdL**
09. Februar 2022



**Peter Preuß,
MdL**
25. April 2022



**Susanne Schneider,
MdL**
25. April 2022

Bayern



**Klaus Holetschek,
MdL**
Bayerischer Staatsminister
für Gesundheit und Pflege
26. Juli 2022



**Dieter Janecek,
MdB**
31. Mai 2022

Ost



**Marion Walsmann,
MdEP**
12. Januar 2022

Mitte-Süd



**Kathrin Anders,
MdL**
30. Januar 2022



Clemens Hoch, MdL
Minister für Wissenschaft
und Gesundheit in
Rheinland-Pfalz
27. September 2021



**Christine Schneider,
MdEP**
30. November 2021

Baden-Württemberg



**Winfried Mack,
MdL**
4. Juli 2022



Erste Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in den Regionen

Nord



Elena Savtcheva
Almirall Hermal GmbH
Sprecherin



Tessa Wolf
AstraZeneca GmbH
Kordinatorin

Ost



Felix König
DR. KADE
Pharmazeutische
Fabrik GmbH
Sprecher



Dr. Danny Bartholome
Aristo Pharma GmbH
Kordinator

Nordrhein-Westfalen



Dr. Christoph Theurer
Bayer Vital GmbH
Sprecher



Thomas Milz
APONTIS PHARMA
GmbH & Co. KG
Kordinator

Mitte-Süd



Philipp Zöllner
InfectoPharm Arzneimittel
und Consilium GmbH
Sprecher



Martin Katzenmeyer
Merz Pharmaceuticals GmbH
Kordinator

Baden-Württemberg



Ingrid Blumenthal
ALIUD PHARMA GmbH
Sprecherin

Bayern



Dr. Günter Auerbach
Dr. Pflger
Arzneimittel GmbH
Sprecher



Christoph Schultz
Heumann Pharma
GmbH & Co. Generica KG
Kordinator

Europa

Gesundheitsunion richtig gestalten

Europa bricht zur Gesundheitsunion auf. Zu den Kernthemen zählt die EU-Arzneimittelstrategie. In den kommenden Monaten beabsichtigt die EU-Kommission, ihren Vorschlag zur Überarbeitung des EU-Arzneimittelrechts zu präsentieren. Der BAH hat den Berichtszeitraum intensiv genutzt, um eigene Positionen zu platzieren.



In über 40 **Ausschüssen und Gremien auf EU-Ebene arbeitet der BAH mit** und bringt Anliegen seiner Mitgliedsunternehmen unter anderem bei der EU-Kommission, der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA), dem Europäischen Verband für Selbstmedikation (AESGP) und dem Weltverband für Selbstmedikation (Global Self-Care Federation) ein.

EU-Arzneimittelgesetzgebung – zahlreiche Themen auf der Agenda

Mögliche Änderungen der EU-Arzneimittelgesetzgebung sind für die Arzneimittel-Hersteller von größter Relevanz. Auf vieles soll die Revision Antworten bieten: Arzneimittelengpässe, Zugang zu verfügbaren und erschwinglichen Arzneimitteln, Vermeidung von Ineffizienz und unnötigem Verwaltungsaufwand, Umweltaspekte, Digitalisierung der Patienteninformation und Anreize für Innovationen. **Entsprechend umfassend und intensiv setzt sich der BAH damit auseinander.**

Unterstützt von unseren Mitgliedsunternehmen haben wir beispielsweise im Dezember 2021 an der öffentlichen Konsultation sowie an der von der EU-Kommission beauftragten Stakeholder-Befragung teilgenommen. Zudem haben wir uns im Januar und April 2022 in zwei Workshops eingebracht, in denen weitere Interessengruppen sowie Vertreter der Europäischen Kommission, der Europäischen Arzneimittel-Agentur und der zuständigen nationalen Behörden vertreten waren. Auf nationaler Ebene hat sich der BAH an einem Fachgespräch mit dem Bundesministerium für Gesundheit zur anstehenden Revision des europäischen Arzneimittelrechts beteiligt und anschließend Mitte Mai 2022 eine weitere Stellungnahme eingereicht. Die **Bedeutung dieses frühzeitigen Engagements kann kaum hoch**



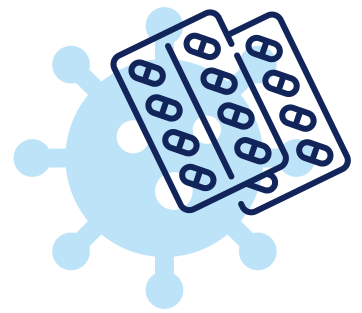
Welche Auswirkungen wird die EU-Arzneimittelstrategie auf die deutschen Arzneimittel-Hersteller haben? Dazu sprachen auf der BAH-Mitgliederversammlung 2021 **Dr. Hubertus Crazz**, BAH-Hauptgeschäftsführer, **Dr. Florian Schmidt LL.M.**, Deputy Head of Unit, European Commission, und die Moderatorin **Monika Jones** (von links nach rechts).

genug eingeschätzt werden: Jetzt werden die wesentlichen Weichen gestellt für Regelungen, mit denen die Arzneimittel-Hersteller in der Zukunft konfrontiert sein werden.

Geltenden Rechtsrahmen nachjustieren

Unsere Position ist klar: **Wir unterstützen eine Modernisierung und größere Effizienz in der europäischen Zusammenarbeit.** Dabei muss keineswegs bei null angefangen werden. Die bestehenden Regelungen haben sich als Grundlage für sichere Arzneimittel in Europa insgesamt bewährt. Entsprechend sollte der jetzige Rechtsrahmen grundsätzlich beibehalten werden. Gleichwohl haben wir uns im Berichtszeitraum intensiv dafür eingesetzt, einzelne Aspekte für eine möglichst umfassende Versorgung der Patientinnen und Patienten in der EU zu verbessern. Zwei wesentliche Themen lauten Switches und Entbürokratisierung.

Zu Switches: Die **Selbstmedikation leistet einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag für die effiziente Nutzung der knappen Arztressourcen** für schwerwiegendere Erkrankungen. Deshalb sollten Anreize gesetzt werden, damit verschreibungspflichtige Arzneimittel verstärkt in die Apothekenpflicht überführt werden. Wesentliche Stellschrauben sind die Mindestdatenschutzfrist, die von derzeit einem auf drei Jahre ausgedehnt werden sollte,



89%

89 % der Deutschen finden die **Zulassung von Arzneimitteln zur Behandlung von Corona in Europa** (sehr) wichtig.

wie es in den USA oder Japan bereits üblich ist, sowie eine Ausweitung des Schutzes auf alle erzeugten oder verwendeten Unterlagen. So könnten sich für pharmazeutische Unternehmer ihre erheblichen Investitionen in den Switch-Prozess amortisieren.

Beim Thema Entbürokratisierung setzt sich der BAH dafür ein, die in der Pandemie gewonnenen **Impulse für mehr Flexibilität und schlankere regulatorische Prozesse zu nutzen**. So sollte, um nur ein Beispiel zu nennen, eine Vereinfachung des Systems für Änderungsanzeigen (das sogenannte Variations-System) angegangen werden, was die Unternehmen deutlich entlasten würde.

EMA – Zuständigkeiten klären, Plattform mit Mehrwert schaffen

Das zweite dominierende EU-Thema betrifft im Kern Organisationsfragen. Um auf künftige Gesundheitsnotlagen besser vorbereitet zu sein, hat die EU-Kommission die Health Emergency Preparedness and Response Authority (HERA) gegründet. Zugleich wurde die Rolle der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) zur Krisenvorsorge und -bewältigung erweitert. Der BAH hatte sich im Vorfeld intensiv eingebracht, Positionspapiere erstellt und Gespräche mit Entscheidern geführt. Mit Erfolg: **Die nun in Kraft getretene Verordnung verzichtet auf zahlreiche Aspekte, die im Vorfeld**

Krieg in der Ukraine

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine verursacht unermessliches Leid. Ein Teilaspekt ist die kritische Gesundheitsversorgung in der Ukraine. Der BAH engagiert sich gemeinsam mit anderen Verbänden, um Arzneimittelspenden zu organisieren und dem osteuropäischen Land zielgerichtet zur Verfügung zu stellen. Zudem analysieren wir Fragen zur Versorgungssicherheit sowohl für die Ukraine als auch für Deutschland und Europa. Ende April 2022 waren Vertreter des BAH von Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach eingeladen, den Sachstand und Lösungsoptionen zu diskutieren.

Neben der Versorgungssicherheit in der Ukraine beschäftigt sich der BAH auch mit der Situation in Russland. Insbesondere im Bereich lebensnotwendiger Arzneimittel haben die Herstellerunternehmen auch

eine ethische Verantwortung. Deshalb informierte der BAH in zwei Informationsveranstaltungen im März und Mai 2022 seine Mitglieder über die Maßnahmen der EU-Sanktionspakete, zu Gegenmaßnahmen beziehungsweise regulatorischen Reaktionen der russischen Regierung und zu den Möglichkeiten, die Versorgung der russischen Bevölkerung mit Arzneimitteln und Medizinprodukten auch unter den aktuellen Bedingungen aufrechtzuerhalten. Unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben und Besonderheiten des Arzneimittelsektors konnten darin Handlungsmöglichkeiten sowie Empfehlungen für unternehmerische Aktivitäten aufgezeigt werden. Der BAH nimmt zudem regelmäßig an einem Informationsaustausch mit dem Bundesfinanzministerium, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie dem Auswärtigen Amt teil.

Französische EU-Ratspräsidentschaft

Im ersten Halbjahr 2022 hatte Frankreich die EU-Ratspräsidentschaft inne und trieb dabei maßgeblich gesundheitspolitische Themen voran. So hatte die französische Botschaft in Berlin Ende April 2022 zum Thema Europäische Souveränität im Gesundheitswesen geladen. Vor hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern französischer und deutscher Behörden betonte **Dr. Hubertus Cranz**, Hauptgeschäftsführer des BAH: „Mehr europäische Souveränität wird ohne angemessene Preise nicht möglich sein. Die nationalen Erstattungssysteme müssen angepasst werden. Zudem braucht Europa dringend bessere Standortbedingungen und weniger Verwaltungsaufwand.“

erwogen und vom BAH kritisiert wurden. Gleichwohl hat der konkrete Umsetzungsprozess gerade erst begonnen – und zahlreiche Fragen bleiben zu klären.

Ein Beispiel: Die EMA will eine europäische Datenbank zur Prävention, Überwachung und Meldung von Arzneimittelengpässen einrichten. Konsequenterweise fordern wir hier wirklichen Mehrwert für die Arzneimittel-Hersteller zu den bereits existierenden Informationen auf nationaler und europäischer Ebene ein. Der Aufbau von Doppelstrukturen muss dabei vermieden werden. Diese und weitere Fragen **hat der BAH Mitte März 2022 in einem Positionspapier aufbereitet und bereits mit Prof. Dr. Karl Broich, Präsident des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte und EMA-Verwaltungsratsmitglied, diskutiert.**

EHDS – Daten teilen heißt besser heilen

Eine wichtige Neuerung im Rahmen der europäischen Datenstrategie ist zudem die Schaffung eines European Health Data Space (EHDS), mit dem der Zugang und die Nutzung von Gesundheitsdaten europaweit vereinfacht und vereinheitlicht werden soll. Dabei ist uns bei der Umsetzung besonders wichtig, dass europäische Vorschriften auch europaweit standardisiert angewendet werden. Die in Deutschland bislang praktizierte Fragmentierung beim Datenschutz sollte dabei endlich überwunden werden, um die industrielle Forschung als Treiber für Produktentwicklung effektiv zu stärken. Auch hierzu **hat sich der BAH in mehreren Stellungnahmen gegenüber Politik und Stakeholdern national wie europäisch positioniert.**

Klar ist: Strategische Resilienz und der Ausbau der grenzüberschreitenden Digitalisierung im Gesundheitswesen in Europa sind gerade nach den Erfahrungen mit der SARS-CoV-2-Pandemie absolut erstrebenswert. **Als BAH werden wir dabei auch in den kommenden Monaten ein zielgerichtetes und effizientes Vorgehen einfordern.**



17%

Um 14 Mrd. Euro oder 17% ist der **Export pharmazeutischer Erzeugnisse von 2020 auf 2021 gestiegen.**

Der BAH unterstützt seine Mitgliedsunternehmen mit Informationen und Kooperationen beim Exportgeschäft sowie bei der Markterschließung.



Die französische Botschaft hatte Ende April 2022 zum Thema „European sovereignty in the Health-care sector: vision and reality in France and Germany“ geladen. Hier zu sehen: **Dr. Fabienne Bartoli**, Executive Director, French National Authority for Health (HAS), die Moderation **Evelyne Freitag** sowie der BAH-Hauptgeschäftsführer **Dr. Hubertus Cranz** (von links nach rechts).

Vertreter und Vertreterinnen
der Mitgliedsfirmen
engagieren sich

Ausschüsse

Arzneimittelsicherheit

Der Ausschuss befasst sich mit verschiedenen Themen rund um die Arzneimittelsicherheit (Pharmakovigilanz). Die Diskussion von wichtigen aktuellen Fragestellungen schließt auch die Analyse und Kommentierung von gesetzlichen Neuregelungen auf europäischer und nationaler Ebene in diesem Bereich ein. Darüber hinaus plant und lenkt der Ausschuss Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Pharmakovigilanz-Projekten.



Vorsitzende

Gisela Staß
Klosterfrau
Healthcare Group



30
Mitglieder

Mitglieder

Dr. Michael Albrecht
Hexal AG

Petra Bonifer-Pfuhl
P&G Health Germany GmbH

Ute Cwientzek
Krewel Meuselbach GmbH

Dr. Martina Datz
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG

Martin Dornseiff
InfectoPharm Arzneimittel und
Consilium GmbH

Dr. Leonardo Ebeling
Dr. Ebeling & Assoc. GmbH

Dr. Bernd Friedgen
Galderma Laboratorium GmbH

Kristina Hartner
Weleda AG

Diana Hermes
APONTIS PHARMA
Deutschland GmbH & Co. KG

Friederike Höffgen
Johnson & Johnson GmbH

Dr. Andreas Iwanowitsch
STADA Arzneimittel AG

Dr. Christoph Keller
Boehringer Ingelheim
Pharma GmbH & Co. KG

Dr. Ulrike Meyer
Merz Pharmaceuticals GmbH

Niels Möbs
Hermes Arzneimittel GmbH

Dr. Christian M. Moers
Sträter Rechtsanwälte PartmbB

Yvonne Nanciu
Bayer Vital GmbH

Dr. Belal Naser
Schaper & Brümmer GmbH & Co. KG

Dr. Sonja Nolte
WALA Heilmittel GmbH

Jelina Nordin
GlaxoSmithKline
Consumer Healthcare GmbH & Co. KG
a Haleon company

Dr. Kay-Marcus Oetter
Omega Pharma Deutschland GmbH

Dr. Sumit Parmar
Teva GmbH

Geraldine Prager
UCB Pharma GmbH

Dr. Hannah Seeba
SilberPharma GmbH

Dr. Dan Seiler
Dr. Pfleger Arzneimittel GmbH

Imke Simmchen-Wittekopf
Engelhard Arzneimittel GmbH & Co. KG

Sümevra Terzi
AstraZeneca GmbH

Dr. Gesa von Coelln
Kattwiga Arzneimittel GmbH

Ulrike Wegmarshaus
Aristo Pharma GmbH

Dr. Bernadette Zegenhagen-Phiong
BERLIN-CHEMIE AG

Stand: Juni 2022

Ausschuss

Arzneimittelzulassung



29
Mitglieder

Der Ausschuss beschäftigt sich mit allen regulatorischen Fragen rund um die Zulassung von Arzneimitteln auf nationaler und europäischer Ebene. Die vielfältigen Verfahrensfragen stehen dabei im Vordergrund, aber auch Wirksamkeits- und Qualitätsaspekte sind Gegenstand der Diskussionen.

Mitglieder

Dr. Ursula Beikert

InfectoPharm Arzneimittel und
Consilium GmbH

Dr. Bianca Berger

Teva GmbH

Dr. Marion Deuter

Hexal AG

Dr. Robert Engering

Midas Pharma GmbH

Astrid Fege

BERLIN-CHEMIE AG

Berit Frei

GlaxoSmithKline
Consumer Healthcare GmbH & Co. KG
a Haleon company

Dr. Jana Genoske

DR. KADE Pharmazeutische Fabrik GmbH

Dr. Christine Gescher

Dr. Loges + Co. GmbH

Dr. Sabine Hanelt

Cassella-med GmbH & Co. KG

Erika Henkel

Repha GmbH Biologische Arzneimittel

Nina Kappler

Kappler Pharma Consult GmbH

Dr. Uta Kästner

Reckitt Benckiser Deutschland GmbH

Petra Kaupp

STADA Arzneimittel AG

Heike Kirstein

Omega Pharma Deutschland GmbH

Andrea König

Aristo Pharma GmbH

Dr. Irene Kräutler

Bayer Vital GmbH

Dr. Stefan Leyers

ICHTHYOL-GESELLSCHAFT Cordes,
Hermann & Co. (GmbH & Co.) KG

Mardjaneh Maleksadeh-Möller

Almirall Hermal GmbH

Birgit Markl

Dr. Pflieger Arzneimittel GmbH

Dr. Nicola Paulo

P&G Health Germany GmbH

Nicole Prato

Homöopathisches Laboratorium
Alexander Pflüger GmbH & Co. KG

Dr. Andreas Püttner

Mylan Germany GmbH
(A Viatris Company)

Ralf Rickert

Krewel Meuselbach GmbH

Dr. René Roth-Ehrang

Finzelberg GmbH & Co. KG

Joanna Schmidt

AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG

Dr. William Shang

Johnson & Johnson GmbH

Theresa Sorgenfrei

Hermes Arzneimittel GmbH

Anke Steuber

Martin Bauer GmbH & Co. KG



Vorsitzende

Yvonne Karmann-Proppert

Pharma-Labor
Yvonne Proppert GmbH

Stand: Juni 2022

Digitale Gesundheit



21

Mitglieder

Der Ausschuss befasst sich mit den gesetzlich verankerten Digitalisierungsprozessen im Bereich der Gesundheitsversorgung. Dabei werden Fragen zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen, zur Telematikinfrastruktur, zu Digitalen Gesundheitsanwendungen und arzneimittelassoziierten Digitalisierungsprojekten, wie u. a. eRezept, elektronische Patientenakte und dem Nationalen Gesundheitsportal behandelt. Darüber hinaus setzt sich der Ausschuss mit Fragestellungen der Daten- und Abrechnungslogistik sowie der Generierung, Sammlung und Auswertung von Daten, u. a. Real-World-Data, sowie den Zugriff auf Forschungsdaten auseinander. Diese vorgenannten Themen sowie aktuelle Gesetzgebungsverfahren werden durch den Ausschuss in enger Abstimmung mit den weiteren jeweils betroffenen Ausschüssen, insbesondere dem Ausschuss Markt und Erstattung konstruktiv begleitet.



Vorsitzender

Matthias Diessel
GlaxoSmithKline
GmbH & Co. KG

Mitglieder

Mariana Arndt
Reckitt Benckiser Deutschland GmbH

Dr. Henning Borwieck
Mylan dura GmbH (A Viatrix Company)

Julia Eichhorn
Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG

Dr. Markus Fuderer
Meisterernst Rechtsanwälte PartG mbB

Harald Gößl
MEDICE Arzneimittel
Pütter GmbH & Co. KG

Dr. Susanne Hartmann
Merz Pharmaceuticals GmbH

Frank Hemmers
Hermes Arzneimittel GmbH

Dr. Christopher Kirsch
Hexal AG

Dr. Fabian Merges
MIT Gesundheit GmbH

Rikea Meyer-Harms
Ecker + Ecker GmbH

Dr. Markus Mundhenke
Bayer Vital GmbH

Marie Nielsen
Teva GmbH

Dr. Alexandra Pries
Dr. Pfleger Arzneimittel GmbH

Dr. Stefan Schmidt
Ernst & Young Law GmbH
Rechtsanwaltsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft

Bibiane Schulte-Bosse
Sträter Rechtsanwälte PartmbB

Alexander Shlyk
MCM Klosterfrau
Vertriebsgesellschaft mbH

Delia Strunz
Johnson & Johnson Office Berlin

Dr. Stephanie Thiele
BERLIN-CHEMIE AG

Jakob Wößner
Weleda AG

Thomas Zimmermann
APONTIS PHARMA
Deutschland GmbH & Co. KG

Stand: Juni 2022

Ausschuss

Internationale medizinisch-pharmazeutische Themen

Schwerpunkte der Ausschussarbeit sind die zentralen und dezentralen Zulassungsverfahren auf europäischer Ebene. Darüber hinaus konzentriert sich der Ausschuss auf Fragestellungen aus dem medizinisch-pharmazeutischen Bereich, die auf europäischer bzw. internationaler Ebene entschieden werden und die für den Arzneimittelbereich von Bedeutung sind.

Mitglieder

Dr. Danny Bartholome

Aristo Pharma GmbH

Dr. Doreen Finze

APOGEPHA Arzneimittel GmbH

Dr. Armin Frey

Teva GmbH

Dr. Ulrike Greger

P&G Health Germany GmbH

Michael Hain

Hermes Pharma GmbH

Dr. Christian Haubmann

Salus Haus Dr. med. Otto Greither
Nachf. GmbH & Co. KG

Dr. Elmar Honold

AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG

Dr. Helmut Kersten

ORION Pharma GmbH

Lena Krampe

Johnson & Johnson GmbH

Dr. Ulrike Kroll

STEIGERWALD Arzneimittelwerk GmbH

Dr. Claudia Mainka

Dr. Ebeling & Assoc. GmbH

Dr. Ute Mühlenbeck

Merz Pharmaceuticals GmbH

Dr. Erika Plenz

Boehringer Ingelheim
Pharma GmbH & Co. KG

Insa Rebien

GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG

Katja Reitz

Sanofi Consumer Healthcare

Michaela Roth

Hexal AG

Dr. Ursula Schickel

PharmaLex GmbH

Dr. Iveta Schramm

MEDA Pharma GmbH & Co. KG
(A Viartis Company)

Dr. Kerstin Stolpe

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG

Marlies Thomas

Dexcel Pharma GmbH

Beate Werner

Dr. Schumacher GmbH

Stand: Juni 2022



Vorsitzende

Dr. Susanne Endreß

APONTIS PHARMA
Deutschland
GmbH & Co. KG



22
Mitglieder

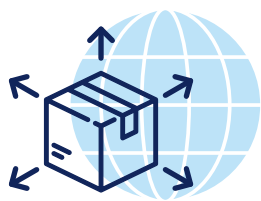
Internationaler Markt und Vertrieb

Der Ausschuss befasst sich mit den Entwicklungen und Herausforderungen auf den internationalen Arzneimittelmärkten, insbesondere im Hinblick auf die ökonomischen, regulatorischen und politischen Rahmenbedingungen. Dabei liegt der Fokus auf der Analyse zu Auslandsmärkten und der Diskussion mit relevanten Akteuren sowie Experten im Bereich globaler Gesundheit sowie der Vorstellung von konkreten Projekten, Förderinstrumenten und Kooperationen. Neben konkreten Ländern werden auch übergreifende Themen fokussiert, die für die Unternehmen große Relevanz haben, wie etwa ein zunehmender Protektionismus oder außen- und sicherheitspolitische Bewertungen in Krisensituationen, wie z. B. die Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine.



Vorsitzende

Norma Freise-Otto
DR. KADE Pharmazeutische
Fabrik GmbH



16
Mitglieder

Mitglieder

Irmtraud Gerloni
Repha GmbH Biologische Arzneimittel

Ulrich Girke
Certmedica International GmbH

Anna Hadasch
MEDICE Arzneimittel
Pütter GmbH & Co. KG

Lutz Hoffmann
Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG

Axel Jürgensen
Queisser Pharma GmbH & Co. KG

Ariane Kaestner
Heilderde-Gesellschaft
Luvos Just GmbH & Co. KG

Dr. Lucas Martin
Bayer Vital GmbH

Thomas Niebergall
MCM Klosterfrau
Vertriebsgesellschaft mbH

Claus H. Nielutz
Yinglian Health Pharmaceutical GmbH

Gerald Peter
Healthcare Sellution GmbH

Dr. Frank Pflüger
Baker McKenzie
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH von
Rechtsanwälten und Steuerberatern

Attila Roza
Hermes Arzneimittel GmbH

Cordula Steinweg
Cefak KG

Alex Stolarsky
OOO SCHNEIDER GROUP

Florence Wiche
InfectoPharm Arzneimittel und
Consilium GmbH

Stand: Juni 2022

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Der Ausschuss für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit befasst sich mit allen Fragen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den Arzneimittelmarkt. Zudem unterstützt er die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des BAH strategisch und operativ. Des Weiteren gehört die Basisarbeit für Konzepte und Kampagnen zu den Aufgabenstellungen des Ausschusses.

Mitglieder

Claudia Bach

Reckitt Benckiser Deutschland GmbH

Peter Ditzel

Wissenschaftliche
Verlagsgesellschaft mbH

Frank Fröhling

Bauer Advance KG

Kerstin Germighausen

Petersen & Partner
Pharma Marketing GmbH

Martina Gernet

GlaxoSmithKline
Consumer Healthcare GmbH & Co. KG
a Haleon company

Martina Gripp

HRA Pharma Deutschland GmbH

Regina Gropp

Bayer Vital GmbH

Alessandro Grua

BERLIN-CHEMIE AG

Matthias Haack

WEFRA LIFE CORPORATE GmbH

Claudia Harding

Queisser Pharma GmbH & Co. KG

Julia Heinz

AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG

Gudrun Kreutner

Wort & Bild Verlag
Konradshöhe GmbH & Co. KG

Kirsten Latour

MCM Klosterfrau
Vertriebsgesellschaft mbH

Tanja Pfisterer-Lang

rtv media group GmbH

Udo Radzio

BCN Brand Community Network GmbH

Bettina Resl

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

Kerstin Schmidt

Deutsche Homöopathie-Union
DHU-Arzneimittel GmbH & Co. KG

Frank Schubert

pilot Hamburg GmbH & Co. KG

Felicitas Speranza

Mundipharma GmbH

Elmar Tentesch

FUNKE Zeitschriften GmbH

Stefan Walk

Hermes Arzneimittel GmbH

Nils Wolcke

Schaper & Brümmer GmbH & Co. KG

Stand: Juni 2022

**Vorsitzender****Dr. Traugott Ullrich**

Dr. Willmar Schwabe
GmbH & Co. KG



23
Mitglieder

Markt und Erstattung



26
Mitglieder

Im Fokus des Ausschusses stehen der Marktzugang, die Versorgung und Abrechnung von verschreibungspflichtigen und erstattungsfähigen Arzneimitteln sowie die dazugehörigen rechtlichen Rahmenbedingungen. Darüber hinaus setzt sich der Ausschuss mit übergeordneten wirtschaftspolitischen Themen sowie Gesetzesvorhaben auseinander. Der Ausschuss unterstützt die Mitgliedsunternehmen in ihrem wirtschaftlichen Planen und Handeln, indem relevante Informationen auch zu rechtlichen Entwicklungen vermittelt und bewertet werden. Weitere Themen werden zudem in Arbeitsgruppen vertieft.



Vorsitzende

Steffi Liebig
APOGEPHA
Arzneimittel GmbH

Mitglieder

Dr. Arne Bartol
Janssen-Cilag GmbH

Dr. Rosalinde-Louise Baumgardt
Mundipharma GmbH

Steven Bienko
Bayer Vital GmbH

Inga Bussas
GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG

Dr. Susanne Eble
BERLIN-CHEMIE AG

Christoph Hagenlocher
STADAPHARM GmbH

Monika Häring
Reckitt Benckiser Deutschland GmbH

Nils Hußmann
KOZIANKA & WEIDNER Rechtsanwälte

Maike Kahl
MEDICE Arzneimittel
Pütter GmbH & Co. KG

Martin Katzenmeyer
Merz Pharmaceuticals GmbH

Patrick Knobel
AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG
Hauptstadtbüro

Othmar Mayer
UCB Pharma GmbH

Dr. Ralf Mayr-Stein
Mylan Germany GmbH
(A Viatris Company)

Dr. Carsten Michels
Boehringer Ingelheim
Pharma GmbH & Co. KG

Thomas Milz
APONTIS PHARMA
Deutschland GmbH & Co. KG

Heike Mühle
AstraZeneca GmbH

Rudolf Poß
Hexal AG

Dr. Claudia Pütz
Ecker + Ecker GmbH

Isabel Rath
Teva GmbH

Dr. Brigitta Sam
InfectoPharm Arzneimittel und
Consilium GmbH

Elena Savtcheva
Almirall Hermal GmbH

Christoph Schultz
Heumann Pharma GmbH & Co.
Generica KG ein Unternehmen
der Torrent Pharmaceuticals Limited

Dr. Gabriele Sommer
Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

Dr. Christian Stallberg
NOVACOS Rechtsanwälte
Heil-Hübner-Natz-Oeben-Stallberg mbB

Jan Weißflog
Organon Healthcare GmbH

Stand: Juni 2022

Markt und Selbstmedikation

Kernthemen des Ausschusses sind Fragen zum Markt, zur Gesundheitsökonomie, zur Sozialpolitik und zum Recht im Bereich der Selbstmedikation. Hierzu gehören insbesondere die Beobachtung und Bewertung von rechtlichen Rahmenbedingungen, die Weiterentwicklung von Kommunikationsmöglichkeiten rund um OTC-Produkte, Kooperationen mit Stakeholdern sowie die Beobachtung und Bewertung von nationalen und internationalen Marktentwicklungen. Ausgewählte Themen werden in verschiedenen Arbeitsgruppen vertieft.

Mitglieder

Volker Balles

Hexal AG

Dietrich Bender

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG

Jean Bouvain

MCM Klosterfrau Vertriebsgesellschaft mbH

Uta Fischell

Johnson & Johnson GmbH

Bettina Fuchs

Sidroga Gesellschaft für Gesundheitsprodukte mbH

Thomas Golly

SEMPORA Consulting GmbH

Dr. Markus Hammer

WICK Pharma Zweigniederlassung der Procter&Gamble GmbH, CAPA

Thomas Heil

IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG
Standort Frankfurt

Michael Hensoldt

INSIGHT Health GmbH & Co. KG

Prof. Dr. Uwe May

May und Bauer GbR

Wilfried Nobel

pharmarissano Arzneimittel GmbH

Dr. Peter Offerhaus

Mylan Germany GmbH
(A Viatrix Company)

Guido Paetsch

APOGEPHA Arzneimittel GmbH

Nicolò Cesare Pomé

GlaxoSmithKline
Consumer Healthcare GmbH & Co. KG
a Haleon company

Jan Reinfank

Aboca S.p.A.
Zweigniederlassung Deutschland

Hans Rittinghausen

Weber & Weber GmbH
Biologische Arzneimittel

Dr. Kai Schleenhain

HENNIG ARZNEIMITTEL GmbH & Co. KG

Thomas Stadler

Hermes Arzneimittel GmbH

Dr. Tessa Stahl

Reckitt Benckiser Deutschland GmbH

Dr. Christoph Theurer

Bayer Vital GmbH

Marc van Boven

STADA Consumer Health
Deutschland GmbH

Lisa Weitner

Teva GmbH

Ute Wynands

DR. KADE Pharmazeutische Fabrik GmbH

Stand: Juni 2022

**Vorsitzender****Carsten Timmering**

Dr. Loges + Co. GmbH



24
Mitglieder

Nachhaltigkeit und Klimaschutz



24
Mitglieder

Im Fokus des Ausschusses stehen die politischen Entwicklungen und gesetzliche Vorgaben in den Bereichen Klima, Energie, Kreislaufwirtschaft und Reduktion der Umwelteinflüsse auf der deutschen und europäischen Ebene. Darüber hinaus setzt sich der Ausschuss auch mit relevanten gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auseinander. Der Ausschuss unterstützt die Mitgliedsunternehmen, indem relevante Prozesse analysiert, eine Positionierung gegenüber der Politik und externen Stakeholdern erarbeitet und Fragestellungen zur Verbesserung der betrieblichen Nachhaltigkeit beantwortet werden sollen. Zudem werden weitere Themen in unterstützenden Arbeitsgruppen vertieft.



Vorsitzender

Dr. Rainer Munschauer
AbbVie Deutschland
GmbH & Co. KG

Mitglieder

Katrin Bergstein

Dr. Loges + Co. GmbH

Juliane Brüggemann

Hermes Pharma GmbH

Alexandra Buhl-Weller

Weleda AG

Silvia Bunte

Homöopathisches Laboratorium
Alexander Pflüger GmbH & Co. KG

Leonie Evans

Meisterernst Rechtsanwälte PartG mbB

Andrea Freund-Kremer

Boehringer Ingelheim
Pharma GmbH & Co. KG

Dr. Andrea Gais

delta pronatura
Dr. Krauss & Dr. Beckmann KG

Andrea Gamerdinger

PUREN Pharma GmbH & Co. KG

Dr. Andreas Glas

Weber & Weber GmbH
Biologische Arzneimittel

Cassandra Heimgartner

Salus Haus Dr. med. Otto Greither
Nachf. GmbH & Co. KG

Isabel Heueck

Hexal AG

Angelina Jauch

Janssen-Cilag GmbH

Stefan Kreutzer

SPEIKO – Dr. Speier GmbH

Dr. Janinne Sylvie Ladda

axunio Pharma GmbH

Dr. Sabine Landes

Sanofi Consumer Healthcare

Christian Lange

P&G Health Germany GmbH

Dr. Kerstin Meyer-Lipp

Merz Consumer Care GmbH

Kaja Pipke

AstraZeneca GmbH

Gina Querengässer

MEDICE Arzneimittel
Pütter GmbH & Co. KG

Bastian Rosskamp

Bayer Vital GmbH

Vivien Stillger

BERLIN-CHEMIE AG

Katja Väth

Dr. Pflieger Arzneimittel GmbH

Dr. Uta Wanner

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG

Stand: Juni 2022

Pharmazeutische Technologie

Der Ausschuss deckt mit seiner Arbeit das Gebiet der Herstellung und Prüfung von Arzneimitteln ab. Er beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den „Guten Herstellungspraktiken“ (GMP-Regeln) und deren regulatorischer Mitgestaltung. Kernthemen sind Qualitätssicherung inklusive Standardverfahrensanweisungen, Validierung (Prozess, Analytik, Computer) und pharmazeutische Verträge, was unter anderem zu praktikablen Umsetzungslösungen führt (BAH-Schriftenreihe „Qualitätssicherung“). Darüber hinaus werden auch aktuelle Themen wie beispielsweise Verunreinigungen durch Nitrosamine, der Ersatz/das Entfernen/der Erhalt von Titandioxid in Fertigarzneimitteln, der Brexit, Beschränkungsvorschläge, Fälschungsschutz sowie Arzneimittelrückstände in der Umwelt diskutiert.

Mitglieder

Meike Bitsch

Salus Haus Dr. med. Otto Greither
Nachf. GmbH & Co. KG

Dr. Andreas Bossy

Queisser Pharma GmbH & Co. KG

Dr. Sabine Czwalinna

Johnson & Johnson GmbH

Dr. Peter Döbber

Wiewelhove GmbH

Dr. Ursula Dowe

Bioplanta Arzneimittel GmbH

Dr. Eduard Eckl

Dr. Pfleger Arzneimittel GmbH

Dr. Barbara Faustmann

APOGEPHA Arzneimittel GmbH

Dr. Heinrich Fleer

Viatrix healthcare GmbH

Dr. Christian Gausepohl

Rottendorf Pharma GmbH

Kerstin Hauck-Knüttel

MCM Klosterfrau
Vertriebsgesellschaft mbH

Dr. Ulrich Hermfisse

SERAG-WIESSNER GmbH & Co. KG

Dr. Jens Jürgens

PHARBIL Waltrip GmbH NextPharma

Dr. Marcus Kehrel

Labor LS SE & Co. KG

Dipl. Ing. Fritz Klöter

STADA Arzneimittel AG

Dr. Sven Oliver Kruse

Sven Kruse Pharma Consulting

Dr. Ulrich Kuczowski

Krewel Meuselbach GmbH

Konstantin Lang

Dr. Poehlmann & Co. GmbH
Pharmazeutische Fabrik

Dr. Hannelore Mayer

AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG

Dr. Frank Milek

Aug. Hedinger GmbH & Co. KG

Maya Petrova

Dyckerhoff Pharma GmbH & Co. KG

Dr. Joachim Reineck

Merz Consumer Care GmbH

Dr. Claudia Schäfer

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG

Uwe Schiemann

Lindopharm GmbH

Dr. Hans-Martin Schwarm

Dr. Hans-Martin Schwarm Senior Advisor
Pharma & Health Care

Prof. Dr. Martin Tegtmeier

Med-X-Press GmbH

Bernd Walbroel

Finzelberg GmbH & Co. KG

**Vorsitzender****Dr. Rolf Breßler**

Bayer AG



27
Mitglieder

Stand: Juni 2022

Phytopharmaka

Der Ausschuss befasst sich mit allen Themengebieten pflanzlicher Arzneimittel. Dazu zählen insbesondere die Zulassung und die Registrierung pflanzlicher Arzneimittel sowie aktuelle Qualitätsfragen, wie zum Beispiel Reinheitsprüfungen. Ein wichtiges Ziel der Ausschussarbeit ist es, den Stellenwert von Phytopharmaka auf nationaler und internationaler Ebene zu stärken.



Vorsitzender

Dr. Heinz Dittrich
Bad Heilbrunner
Naturheilmittel
GmbH & Co. KG

Mitglieder

Dr. Hagen Albert

Salus Haus Dr. med. Otto Greither
Nachf. GmbH & Co. KG

Agnes Buczkowski

Hofmann & Sommer GmbH & Co. KG

Katja Dalichow

Dr. Loges + Co. GmbH

Dr. Sigrid Drewes

Merz Consumer Care GmbH

Dr. Robert Hahn

Deutschpharma GmbH & Co. KG

Katrin Halm

Sidroga Gesellschaft für
Gesundheitsprodukte mbH

Claudia Hansen

Queisser Pharma GmbH & Co. KG

Dr. Sandra Hegemann

Bioplanta Arzneimittel GmbH

Jacqueline Heßmann

H&S Tee-Gesellschaft mbH & Co. KG

Katrin Hösel

Bombastus-Werke AG

Dr. Olaf Kelber

STEIGERWALD Arzneimittelwerk GmbH

Dr. Volkmar Koch

Weber & Weber GmbH
Biologische Arzneimittel

Dr. Rainer Kolkmann

Diapharm GmbH & Co. KG

Dr. Andrea Lutz-Röder

Kneipp GmbH

Angela Müller

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG

Dr. Klaus-Ulrich Nolte

Schaper & Brümmer GmbH & Co. KG

Meike Onken

Pharmazeutische Fabrik
Evers GmbH & Co. KG

Robert Parzinger

Heinrich Klenk GmbH & Co. KG
Drogen und Vegetabilien

Dr. Michael Ploch

Divapharma GmbH

Gilbert Reimann

Repha GmbH Biologische Arzneimittel

Dr. Bernd Roether

Bionorica SE

Dr. Stefan Saar

Viatrix healthcare GmbH

Dr. Alexander Schenk

Max Zeller Söhne AG

Annegret Schubert

MCM Klosterfrau
Vertriebsgesellschaft mbH

Dr. Hendrik Schütte

Krewel Meuselbach GmbH

Dr. Hartwig Sievers

PhytoLab GmbH & Co. KG

Bruno Wagner

Finzelberg GmbH & Co. KG

Stand: Juni 2022

Recht

Der Rechtsausschuss beschäftigt sich mit nationaler und internationaler Rechtspolitik. Er unterstützt die Verbandsarbeit durch die rechtliche Absicherung verbands- und gesundheitspolitischer Argumente. Im Fokus steht das Arzneimittelrecht mit all seinen Facetten vom Zulassungs-, Wettbewerbs-, Krankenversicherungs- und Patientenrecht bis zu den gesetzlichen Bestimmungen angrenzender Rechtsgebiete.

Mitglieder

Henning Anders

MÖHRLE HAPP LUTHER
Partnerschaft mbB

Sophia Bohnau

Johnson & Johnson GmbH

Dr. Christian Burholt

Baker McKenzie
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH von
Rechtsanwälten und Steuerberatern

Prof. Dr. Heinz-Uwe Dettling

Ernst & Young Law GmbH
Rechtsanwaltsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft

Nicole Eisenbeiß

GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG

Axel Flach

AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG

Dr. Susanne Götting

Janssen-Cilag GmbH

Michael Groh

Hexal AG

Annette Hartmann

AstraZeneca GmbH

Dietmar Henß

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG

Jochen Himpel

Weleda AG

Beate Janke

Reckitt Benckiser Deutschland GmbH

Dr. Rainer Köhne

Kanzlei Dr. Köhne

Frank Königs

DR. KADE Pharmazeutische Fabrik GmbH

Dr. Dr. Adem Koyuncu

Covington & Burling LLP

Wolfgang Kozianka

KOZIANKA & WEIDNER Rechtsanwälte

Prof. Dr. J. Wilfried Kügel

KLEINER Rechtsanwälte
Partnerschaftsgesellschaft mbB

Katrin Elisabeth Massow

Viatrix healthcare GmbH

Dr. Anna-Lisa Müller-Nagel

STADA Arzneimittel AG

Dr. Alexander Oehmichen

OEHMICHEN Rechtsanwälte PartG mbB

Thomas Olschewski

BERLIN-CHEMIE AG

Dr. Ulrich Reese

Clifford Chance Partnerschaft
mit beschränkter Berufshaftung

Jean Saliba

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

Matthias Steinbeck

Bayer Vital GmbH

Prof. Burkhard Sträter

Sträter Rechtsanwälte PartmbB

Jesco Thiele

MCM Klosterfrau
Vertriebsgesellschaft mbH

Dr. Christian Tillmanns

Meisterernst Rechtsanwälte PartG mbB

Peter von Czettritz

Preu Bohlig & Partner - Rechtsanwälte mbB

Antje-Katrin Weigelt

ratiopharm GmbH

**Vorsitzender****Christoph Hofstetter**

SALUS Haus Dr. med.
Otto Greither Nachf.
GmbH & Co. KG

**30 Mitglieder**

Stoffliche Medizinprodukte

Arbeitsschwerpunkte des Ausschusses sind regulatorische Fragestellungen des Medizinprodukterechts mit Fokus auf stoffliche Medizinprodukte. Eine entscheidende Rolle spielt hierbei die geplante Europäische Medizinprodukte-Verordnung, einschließlich der künftigen Rechtsakte zur Detaillierung der Anforderungen an Medizinprodukte. Weitere relevante Themenfelder sind unter anderem Abgrenzungsfragen, der Marktzugang in anderen Ländern (Schwerpunkt EU) und die Erstattung von Medizinprodukten.



Vorsitzende

Bettina Funke

Merz Consumer Care GmbH



28
Mitglieder

Mitglieder

Dr. Nicole Bauer

Reckitt Benckiser Deutschland GmbH

Kornelia Ely-Koort

FARCO-PHARMA GmbH

Alexandra Federer

GlaxoSmithKline

Consumer Healthcare GmbH & Co. KG
a Haleon company

Vera Fehlberg

WindStar Medical GmbH

Dr. Susanne Frixel

MCM Klosterfrau

Vertriebsgesellschaft mbH

Katharina Gross

Engelhard Arzneimittel GmbH & Co. KG

Ulf H. Grundmann

King & Spalding LLP

Karin Günther

STADA Arzneimittel AG

Anett Heise

DR. KADE Pharmazeutische Fabrik GmbH

Frederick Herbst

Aboca S.p.A.

Zweigniederlassung Deutschland

Thomas Hirth

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG

Christian Karle

KOZIANKA & WEIDNER Rechtsanwälte

Caroline Knosala

Heilerde-Gesellschaft

Luvos Just GmbH & Co. KG

Dr. David Kuch

Hermes Pharma GmbH

Dr. Andreas Lawerenz

VOCO GmbH

Dr. Jasmin Lindner

Dr. Ebeling & Assoc. GmbH

Dr. Volker Lücker

Rechtsanwaltskanzlei Lücker MP-Recht

Dr. Guido Middeler

Diapharm GmbH & Co. KG

Inka Petzelt

Johnson & Johnson GmbH

Dr. Astrid Schwabe

Sidroga Gesellschaft für

Gesundheitsprodukte mbH

Dr. Benjamin Schwartzkopff

bitop AG

Dr. Gabriele Seifert

Bayer Vital GmbH

Berthold Trautmann

Certmedica International GmbH

Christina Urschidil

SERAG-WIESSNER GmbH & Co. KG

Ines Westfeling

BERLIN-CHEMIE AG

Marcel Wöllbrink

regenold GmbH

Dr. Karin Zeller

delta pronatura

Dr. Krauss & Dr. Beckmann KG

Stand: Juni 2022

Vertreter und Vertreterinnen
der Mitgliedsfirmen
engagieren sich

Arbeits- gruppen

Arbeitsgruppe

„Dental“

Dentale Medizinprodukte wie Füllungskunststoffe, künstliche Zähne, kieferorthopädische Produkte, Kronen oder Brücken bilden eine Besonderheit innerhalb des Medizinproduktebereichs. Schwerpunkte dieser Arbeitsgruppe sind insbesondere regulatorische Fragestellungen und deren Umsetzung in die betriebliche Praxis. Letzteres kommt auch in den entsprechenden Standard Operating Procedures (SOP) zum Ausdruck, die von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe erstellt werden und die als Anregung und Hilfestellung für die firmeneigenen SOPs dienen können.



23
Mitglieder



Vorsitzender

Bernd Walker

Vita-Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG

Mitglieder

Dr. Elke Barsties

Dentsply DeTrey GmbH

Dipl. Ing. Sebastian Baumann

CP GABA AG

Stefan Christ

Dentsply DeTrey GmbH

Rüdiger Franke

3M Deutschland GmbH

Dr. Franz-Josef Grau

DeguDent GmbH

Tobias Hoffmann

Hoffmann Dental Manufaktur GmbH

Yvonne Hoffmann

Hoffmann Dental Manufaktur GmbH

Stefan Kreutzer

SPEIKO – Dr. Speier GmbH

Dr. Andreas Lawerenz

VOCO GmbH

Amelie Nagel

DMG Dental-Material GmbH

Dr. Andreas Petermann

Institut Straumann AG

Dr. Andreas Radl

lege artis Pharma GmbH + Co. KG

Vanessa Ritter

Reckitt Benckiser Deutschland GmbH

Dr. Ulrike Römer

Reckitt Benckiser Deutschland GmbH

Andre Schlichting

CP GABA GmbH

Heike Schulenburg

SPEIKO – Dr. Speier GmbH

Dr. Barbara Siebertz

Septodont GmbH

Dr. Desi W. Soegiarto

3M Deutschland GmbH

Dr. Roland Streuf

Coltène/Whaledent AG

Annegrete Wegner

Kulzer GmbH

Barbara Wellbrock

Coltène/Whaledent GmbH + Co. KG

Dr. Eva-Maria Wendinger

Ivoclar Vivadent AG

Stand: Juni 2022

Arbeitsgruppe

„Grenzgebiet Arzneimittel“

Arzneimittelnahe „Gesundheitsmittel“ mit Lebensmittelstatus werden für solche Unternehmen immer interessanter, die ihr Portfolio an Arzneimitteln ergänzen und attraktive Produkte ohne aufwendige Zulassungsverfahren schnell und kostengünstig vertreiben möchten. Da die Grenze zwischen Arzneimitteln und den arzneimittelähnlichen Lebensmitteln – in erster Linie Nahrungsergänzungsmitteln, aber auch bestimmte diätetische Lebensmittel sowie Kosmetika – immer mehr verschwimmt, ist das Fachwissen der Arbeitsgruppenmitglieder im Grenzbereich von enormer Wichtigkeit und ermöglicht eine fundierte und ausgewogene Positionierung des BAH.

Vor diesem Hintergrund errichtete der BAH bereits Anfang Oktober 2021 das neue Referat „Nahrungsergänzungsmittel, Diätetika, Biozide und Kosmetika“, welches eine intensivere Begleitung der wissenschaftlichen, regulatorischen und politischen Themen in diesen Produktkategorien ermöglicht. Da diese nicht unter den Satzungszweck des BAH fallen, besteht für die Mitgliedschaft eine gesonderte Beitragspflicht.

Mitglieder

AGON Pharma GmbH

Alpha-Pharma-Service GmbH

Bad Heilbrunner

Naturheilmittel GmbH & Co. KG

Bayer Vital GmbH

delta pronatura

Dr. Krauss & Dr. Beckmann KG

Diapharm GmbH & Co. KG

Dr. A. & L. Schmidgall GmbH & Co. KG

Dr. B. Scheffler Nachf. GmbH & Co. KG
Arzneimittelwerk

Dr. Poehlmann & Co. GmbH
Pharmazeutische Fabrik

Dr. Theiss Naturwaren GmbH

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG

Finzelberg GmbH & Co. KG

Hermes Arzneimittel GmbH

Hexal AG

Kneipp GmbH

Martin Bauer GmbH & Co. KG

MCM Klosterfrau

Vertriebsgesellschaft mbH

MEDA Pharma GmbH & Co. KG
(A Viatris Company)

Mylan Germany GmbH
(A Viatris Company) Zweigniederlassung
Bad Homburg v.d. Höhe

P&G Health Germany GmbH

Pharma-Zentrale GmbH

roha arzneimittel GmbH

Schaebens A. Moras GmbH & Co. KG

STADA Arzneimittel AG

STADA Consumer Health
Deutschland GmbH

Weleda AG

Stand: Juni 2022



Vorsitzender

Dr. Stefan Sandner

Diapharm GmbH & Co. KG



26
Mitglieder

Ordentliche und
außerordentliche

Mitglieder

Ordentliche Mitglieder

- # 3M Deutschland GmbH
- A AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG
- Abdi Farma GmbH
- Aboca S.p.A. Zweigniederlassung Deutschland
- Abtswinder Naturheilmittel GmbH & Co. KG
- Accord Healthcare GmbH
- Advance Pharma GmbH
- AGON Pharma GmbH
- Alhopharm Arzneimittel GmbH
- Almirall Hermal GmbH
- APOFAKTUR e.K.
- APOGEPHA Arzneimittel GmbH
- APONTIS PHARMA Deutschland GmbH & Co. KG
- Apotheker Walter Bouhon GmbH
- ARCANA Arzneimittel-Herstellung
Dr. Sewerin GmbH & Co. KG
- Ardeypharm GmbH Pharmazeutische Fabrik
- Aristo Pharma GmbH
- Artegodan GmbH
- Artesan Pharma GmbH & Co. KG
- ASPEN Bad Oldesloe GmbH
- AstraZeneca GmbH
- Aug. Hedinger GmbH & Co. KG
- axcount Generika GmbH
- axunio Pharma GmbH
- Ayanda GmbH
- B b.e.imaging GmbH
- Bad Heilbrunner Naturheilmittel GmbH & Co. KG
- Bavaria Weed GmbH
- Bayer Vital GmbH
- BBT Biotech GmbH
- Beiersdorf AG
- Bendalis GmbH
- BERLIN-CHEMIE AG
- betapharm Arzneimittel GmbH
- Biofrontera Pharma GmbH
- Biokanol Pharma GmbH
- Biolitec Pharma Limited
- BioMonde GmbH
- Bionorica SE
- Bioplanta Arzneimittel GmbH
- bitop AG
- Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
- Bombastus-Werke AG
- C Caesar & Loretz GmbH
- Capsugel NV (a Lonza Company)
- Cassella-med GmbH & Co. KG
- CC Pharma GmbH
- Cefak KG
- Ceres Heilmittel GmbH
- Certmedica International GmbH
- Cesra Arzneimittel GmbH & Co. KG
- Clever Leaves Germany GmbH
- CNP Pharma GmbH
- Coltène/Whaledent AG
- Coltène/Whaledent GmbH + Co. KG
- Consentis Diagnostics GmbH
- Couppée GmbH
- CP GABA GmbH

D

DeguDent GmbH

delta pronatura Dr. Krauss & Dr. Beckmann KG

DENK PHARMA GmbH & Co. KG

Dentinox Gesellschaft für pharmazeutische
Präparate Lenk & Schuppan KG

Dentsply DeTrey GmbH

Deutsche Homöopathie-Union
DHU-Arzneimittel GmbH & Co. KG

Deutschpharma GmbH & Co. KG

Devatis GmbH

Dexcel Pharma GmbH

Diapharm GmbH & Co. KG

Divapharma GmbH

DMG Chemisch-Pharmazeutische Fabrik GmbH

Dr. A. & L. Schmidgall GmbH & Co. KG

Dr. B. Scheffler Nachf. GmbH & Co. KG
Arzneimittelwerk

Dr. Friedrich Eberth Arzneimittel GmbH

Dr. Gustav Klein GmbH & Co. KG

DR. KADE Pharmazeutische Fabrik GmbH

Dr. Loges + Co. GmbH

Dr. Pflieger Arzneimittel GmbH

Dr. Poehlmann & Co. GmbH Pharmazeutische Fabrik

Dr. Reckeweg & Co. GmbH Pharmazeutische Fabrik

Dr. Schumacher GmbH

Dr. Theiss Naturwaren GmbH

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG

DRELUSO Pharmazeutika Dr. Elten & Sohn GmbH

DRK-Blutspendedienst NSTOB gGmbH

Drossapharm GmbH

Dyckerhoff Pharma GmbH & Co. KG

E

EIFELFANGO Chem.-Pharm. Werk GmbH & Co. KG

Engelhard Arzneimittel GmbH & Co. KG

esparma Pharma Services GmbH

etol Gesundheitspflege- und Pharmaprodukte GmbH

Euro OTC Pharma GmbH

EVER Pharma GmbH

Exeltis Germany GmbH

F

FARCO-PHARMA GmbH

Fidelio Healthcare Limburg GmbH

Finzelberg GmbH & Co. KG

Frutarom Switzerland Ltd.

G

Galderma Laboratorium GmbH

GALENpharma GmbH

GEHE Pharma Handel GmbH

Glatt Pharmaceutical Services GmbH & Co. KG

GlaxoSmithKline

Consumer Healthcare GmbH & Co. KG
a Haleon company

GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG

Glenmark Arzneimittel GmbH

Grachtenhaus Apotheke

Grünwalder Gesundheitsprodukte GmbH

H

H&S Tee-Gesellschaft mbH & Co. KG

Hälsa Pharma GmbH - Partner of Diapharm

HANOSAN GmbH Pharmazeutische Fabrik

Harras Pharma Curarina Arzneimittel GmbH

Haupt Pharma Wülfing GmbH

Heilerde-Gesellschaft Luvos Just GmbH & Co. KG

Heilpflanzenwohl GmbH

Heinrich Klenk GmbH & Co. KG

Drogen und Vegetabilien

HELM AG

HENNIG ARZNEIMITTEL GmbH & Co. KG

Hermes Arzneimittel GmbH

Hermes Pharma GmbH

Heumann Pharma GmbH & Co. Generica KG ein
Unternehmen der Torrent Pharmaceuticals Limited

Hexal AG

Hoffmann Dental Manufaktur GmbH

Hofmann & Sommer GmbH & Co. KG
Chemisch-pharmazeutische Fabrik

Homöopathisches Laboratorium

Alexander Pflüger GmbH & Co. KG

Homviora Arzneimittel Dr. Hagedorn GmbH & Co. KG

HRA Pharma Deutschland GmbH a Perrigo company

- I** ICHTHYOL-GESELLSCHAFT
Cordes, Hermann & Co. (GmbH & Co.) KG
InfectoPharm Arzneimittel und Consilium GmbH
Inresa Arzneimittel GmbH
Institut Straumann AG
Ivoclar Vivadent AG
- J** Jacobi Pharma-Service GmbH & Co. KG
Janssen-Cilag GmbH
Johannes Bürger Ysatisfabrik GmbH
Johnson & Johnson GmbH
Juta Pharma GmbH
- K** Kattwiga Arzneimittel GmbH
Klinge Pharma GmbH
Klopfer Nahrungsmittel-Vertriebsges. mbH
Kneipp GmbH
Köhler Pharma GmbH
Kowa Company Ltd.
Kräuter Mix GmbH
Kräuterhaus Sanct Bernhard KG
KRÄUTERHAUS WILD GmbH & Co. KG
Krewel Meuselbach GmbH
KSK-Pharma AG
Kulzer GmbH
Kyberg Pharma Vertriebs-GmbH
- L** Laboratorium SOLUNA Heilmittel GmbH
lege artis Pharma GmbH + Co. KG
Leyh Pharma GmbH
Lichtenheldt GmbH Pharmazeutische Fabrik
Li-iL GmbH Arzneimittel Arzneibäder
Lindopharm GmbH
Lipomed GmbH
Lyomark Pharma GmbH
- M** Maros Arznei GmbH
Martin Bauer GmbH & Co. KG
Mauermann-Arzneimittel KG
Max Zeller Söhne AG
MCM Klosterfrau Vertriebsgesellschaft mbH
Med Pharma Service GmbH
MEDA Pharma GmbH & Co. KG (A Viatris Company)
MEDICE Arzneimittel Pütter GmbH & Co. KG
MEDICOM Pharma GmbH
Medigene AG
Merz Consumer Care GmbH
Merz Pharma GmbH & Co. KGaA
Merz Pharmaceuticals GmbH
Merz Therapeutics GmbH
meta Fackler Arzneimittel GmbH
Mickan Arzneimittel GmbH
Midro Lörrach GmbH
Milan Arzneimittel GmbH
MIP Pharma GmbH
MIT Gesundheit GmbH
Monopharma GmbH Pharmazeutische Präparate
Mundipharma GmbH
Mylan dura GmbH (A Viatris Company)
Mylan Germany GmbH (A Viatris Company)
- N** neuraxpharm Arzneimittel GmbH
Nordmark Pharma GmbH
Nutrin GmbH B2B Concepts
- O** Omega Pharma Deutschland GmbH
Oncoscience GmbH
OPTIMED Pharma GmbH
Organon Healthcare GmbH
ORION Pharma GmbH
Orthim GmbH & Co. KG

P P&G Health Germany GmbH
 Paesel + Lorei GmbH & Co. KG
 PEKANA Naturheilmittel GmbH
 PHARBIL Waltrop GmbH NextPharma
 Pharma Liebermann GmbH
 Pharma Wernigerode GmbH
 Pharmacosmos GmbH
 Pharma-Labor Yvonne Proppert GmbH
 pharमारिसानो Arzneimittel GmbH
 Pharma-Zentrale GmbH
 Pharmazeutische Fabrik Evers GmbH & Co. KG
 Pharmazeutisches Kontroll- und
 Herstellungslabor GmbH
 Pharmpur GmbH
 Phönix Laboratorium GmbH
 PHYLAK Sachsen GmbH
 Phyt-Immun GmbH
 Pierre Fabre Dermo-Kosmetik GmbH
 PROMEDIPHARM GmbH
 Proteo Biotech AG
 PUREN Pharma GmbH & Co. KG
 PWA Dr. Haufe GmbH

Q Queisser Pharma GmbH & Co. KG
 QUIRIS Healthcare GmbH & Co. KG

R Reckitt Benckiser Deutschland GmbH
 RenaCare NephroMed GmbH
 Repha GmbH Biologische Arzneimittel
 Retorta GmbH
 Richard A.L. Witt GmbH
 Rodisma-Med Pharma GmbH
 roha arzneimittel GmbH
 Rottendorf Pharma GmbH
 ROWA WAGNER GmbH & Co. KG

S Salus Haus Dr. med. Otto Greither
 Nachf. GmbH & Co. KG
 Sanofi Consumer Healthcare
 Schaebens A. Moras GmbH & Co. KG
 Schaper & Brümmer GmbH & Co. KG
 Septodont GmbH

SERAG-WIESSNER GmbH & Co. KG
 Sidroga Gesellschaft für Gesundheitsprodukte mbH
 SilberPharma GmbH
 SmartPractice Europe GmbH
 Smith & Nephew GmbH
 SOLDAN Holding + Bonbonspezialitäten GmbH
 SPEIKO – Dr. Speier GmbH
 St. Johanser Naturmittelvertrieb GmbH
 STADA Arzneimittel AG
 STEIGERWALD Arzneimittelwerk GmbH
 Steiner & Co.
 Deutsche Arzneimittelgesellschaft mbH & Co. KG
 Syntacoll GmbH
 Syxyl GmbH & Co. KG

T T&D Pharma GmbH
 Temmler Pharma GmbH
 Teutopharma GmbH
 Teva GmbH
 Theramex Germany GmbH
 TRB Chemedica AG
 Tutogen Medical GmbH RTI Surgical

U UCB Pharma GmbH

V Viatris healthcare GmbH
 VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG
 VOCO GmbH

W W. Feldhoff & Comp. Arzneimittel GmbH
 WALA Heilmittel GmbH
 Walther Schoenenberger
 Pflanzensaftwerk GmbH & Co. KG
 Weber & Weber GmbH Biologische Arzneimittel
 Weleda AG
 WICK Pharma Zweigniederlassung der
 Procter&Gamble GmbH, CAPA
 Wiewelhove GmbH
 WindStar Medical GmbH

Y Yinglian Health Pharmaceutical GmbH

Z ZENTIVA Pharma GmbH

Stand: Juli 2022

Außerordentliche Mitglieder

- A** A. Vogel B.V.
 - acora pharma GmbH
 - ANDRIS CAPEK CONSULTING GmbH
 - Anklam Extrakt GmbH
 - APOMEDICA Deutschland GmbH
- B** Baker McKenzie
 - Rechtsanwaltsgesellschaft mbH von Rechtsanwälten und Steuerberatern
 - Bauer Advance KG
 - BCN Brand Community Network GmbH
 - Bertelsmann Digital Health
 - BioChem Labor für biologische und chemische Analytik GmbH
 - Blue Inspection Body GmbH
 - BORIND International GmbH
 - BPS Bremer Pharmacovigilance Service GmbH
 - Bundesverband Medizinischer Auftragsinstitute e.V. BVMA
- C** Careforce GmbH
 - Clifford Chance Partnerschaft mit beschränkter Berufshaftung
 - Concept Heidelberg GmbH
 - Consulting Herbal Medicinal Products - CHMP
 - Covington & Burling LLP
 - Credopard GmbH
 - CRS Clinical Research Services Management GmbH
- D** deas Deutsche Assekuranzmakler GmbH
 - Deutsche Akademie für Homöopathie und Naturheilverfahren (DAHN) e.V.
 - Deutscher Apotheker Verlag
 - Dr. Roland Schmiedel GmbH & Co.
 - Deutsches Medikamenten-Hilfswerk
 - DiaMed Beratungsgesellschaft für pharmazeutische Unternehmen mbH
- Dr. Ebeling & Assoc. GmbH
- Dr. Graner & Partner GmbH
- Dr. Hans-Martin Schwarm
Senior Advisor Pharma & Health Care
- Dr. Kaske GmbH & Co. KG
- Dr. Klaus Rutz
- Dr. Lautenbacher Sachverständigenbüro GmbH
- Düllberg Konzentra GmbH & Co. KG
- E** Ecker + Ecker GmbH
 - Ernst & Young Law GmbH
Rechtsanwaltsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft
- F** FREY + LAU GmbH
 - FUNKE Zeitschriften GmbH
- G** GBA PHARMA GmbH
 - gempex GmbH
 - Gesellschaft für Phytotherapie e.V.
 - GfK SE
 - ghg good healthcare GmbH (good healthcare group)
- H** Harmsen Utescher Rechtsanwalts- und Patentanwaltspartnerschaft mbB
 - Healthcare Sellution GmbH
 - Hoyng Reimann Osterrieth
 - Köhler Haft Monégier du Sorbier
Partnerschaftsgesellschaft
von Rechtsanwälten mbB
 - HWI pharma services GmbH
 - HWI regulatory services GmbH
- I** IhreApotheken GmbH & Co. KGaA
 - IMstam healthcare GmbH
 - INSIGHT Health GmbH & Co. KG
 - intermedix Deutschland GmbH
 - IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG
Standort Frankfurt

- K** Kanzlei Dr. Köhne
Kappler Pharma Consult GmbH
King & Spalding LLP
KLEINER Rechtsanwälte
Partnerschaftsgesellschaft mbB
Kommando Sanitätsdienst der Bundeswehr
Unterabteilung V 1.3
KOZIANKA & WEIDNER Rechtsanwälte
Kreimeyer-Consulting GmbH
- L** Labor LS SE & Co. KG
Landesapothekerverband Baden-Württemberg e.V.
LORENZ Archiv-Systeme GmbH
LOSCHELDER RECHTSANWÄLTE
Partnerschaftsgesellschaft mbB
- M** Maiwald Patentanwalts- und
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
marpinion GmbH
MARVECS GmbH
Maxim Markenprodukte GmbH & Co. KG
May und Bauer GbR
Med-X-Press GmbH
Meisterernst Rechtsanwälte PartG mbB
MGDA - Marketing-Gesellschaft
Deutscher Apotheker mbH
Midas Pharma GmbH
ModJaw
MÖHRLE HAPP LUTHER Partnerschaft mbB
- N** NORWIMA mbh
NOVACOS Rechtsanwälte
Heil-Hübner-Natz-Oeben-Stallberg mbB
NOWEDA eG Apothekergenossenschaft
Nuvisan GmbH
- O** OEHMICHEN Rechtsanwälte PartG mbB
OOO SCHNEIDER GROUP
OPPENLÄNDER Rechtsanwälte Partnerschaft mbB
- P** Petersen & Partner Pharma Marketing GmbH
PharmaLex GmbH
PHARMSOFT Dr. B. Rodust GmbH
PhytoLab GmbH & Co. KG
pilot Hamburg GmbH & Co. KG
Preu Bohlig & Partner - Rechtsanwälte mbB
ProductLife Germany GmbH
- R** Rechtsanwaltskanzlei Dr. Peter Pfortner
Rechtsanwaltskanzlei Lückner MP-Recht
red otc development GmbH
regenold GmbH
Rödl & Partner
rtv media group GmbH
- S** Sanvartis GmbH
SCC Scientific Consulting Company GmbH
SCRATCH Pharmacovigilance GmbH & Co. KG
SEMPORA Consulting GmbH
Sträter Rechtsanwälte PartmbB
Sven Kruse Pharma Consulting
Systema Natura GmbH
- T** TentaConsult Pharma & Med GmbH
Tentamus Pharma & Med Deutschland GmbH
The Nielsen Company (Germany) GmbH
TraceLink Europe
trans-o-flex Express GmbH & Co. KGaA
- V** Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V.
- W** Wachenhausen Rechtsanwälte Partnerschaft mbB
WEFRA LIFE CORPORATE GmbH
Welding GmbH & Co. KG
Wort & Bild Verlag Konradshöhe GmbH & Co. KG
- X** xeomed GmbH & Co. KG

Stand: Juli 2022

Der BAH

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Stefanie Abresch

Sachbearbeitung
Wissenschafts- und
Wirtschaftsdienst (WiDi)



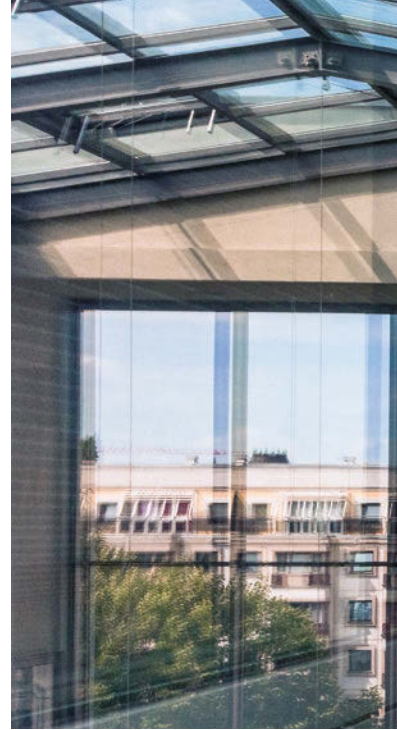
Dr. Daniela Allhenn

Referentin Pharmazeutische
Technologie/GMP und Referat
Nahrungsergänzungsmittel,
Diätetika, Biozide und Kosmetika



Katharina Alvermann

Referentin Sozial-
und Leistungsrecht



Marie Anton-Ambach

Referentin
Medizinprodukterecht



Dr. Fatima Bianca

Referentin
Pharmazeutische
Technologie/GMP



Andrea Bielke

Assistentin Abteilung
Arzneimittelzulassung und
Medizinprodukte



Lutz Boden

Leiter Abteilung
Gesundheitsversorgung



Michaela Brancato

Assistentin der Abteilung
Gesundheitsversorgung und
der Stabsstellen Politik und
Regionale Angelegenheiten



Melanie Broicher

Stabsstelle Wissenschafts-
und Wirtschaftsdienst (WiDi)



Dr. Kira Diehl

Referentin Homöopathische
und Anthroposophische
Arzneimittel



Carolin Epperlein

Assistentin des stellv.
Hauptgeschäftsführers
und Abteilung Recht



Dr. Birgit Ewert

Referentin
Arzneimittelzulassung
(Sabbatical)



Sabine Fischer

Mitgliederbetreuung und
Assistentin Stabsstelle
Europa/Internationales



Dr. Andreas Franken

Stabsstelle Elektronische
Verfahren/Klinische Forschung



Susanne Georgi

Assistentin der Abteilung
Besondere Therapierichtungen
und Pharmazeutische Techno-
logie/GMP sowie der Stabsstelle
Elektronische Verfahren/
Klinische Forschung



**Friederike
Gruner-Gramstadt**
Assistentin des
Hauptgeschäftsführers



Alessandro Hammerstaedt
Referent Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit



Marit Heimbürger
Referentin
Arzneimittelzulassung



Leonie Heitmüller
Referentin Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit



Nils Hollstein
IT-Spezialist



Susan Kaffenberger
Referentin Regionale
Angelegenheiten



Franziska Kohm
Personal/Finanzen



Mert Kolat
Auszubildender
(Fachinformatiker
Systemintegration)



Jan König
Referent Daten



Katja Krebs
Referentin Online-
Kommunikation
(derzeit in Elternzeit)



Nora Krogull
Referentin
Arzneimittelsicherheit



Susanne Krüger
Veranstaltungsassistentin



Stephanie Kunz
Assistentin Abteilung
Gesundheitsversorgung
und Fälschungsschutz



Inga Ladendorf
Assistentin Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit



Karen Lenthe
Assistentin des
Geschäftsführers Wissenschaft
und der Abteilung
Arzneimittelsicherheit



Bernhard Liebenhoff
Referent Frühe
Nutzenbewertung und
Erstattungsbeiträge (AMNOG)



Josef Michael
Empfang/Telefonzentrale



Lena Müllen
Referentin Recht



Angelique Müller
Assistentin der Abteilung
Gesundheitsversorgung
sowie der Stabsstelle
Digitale Gesundheit



Katharina Paczulla
Personal/ Finanzen



Stephanie Pick
Leiterin Abteilung
Arzneimittelzulassung,
-sicherheit und Medizinprodukte



Wolfgang Reinert
Referent Politik



Witali Scherer
Haustechnik



Andrea Schmitz
Justiziarin,
Leiterin Abteilung Recht



Dr. Barbara Steinhoff

Leiterin Abteilung Besondere
Therapierichtungen und Pharma-
zeutische Technologie/GMP



Dr. Dennis Stern

Referent Nachhaltigkeit
und Umwelt



Giovanni Strazzanti

Leiter Abteilung Verwaltung/
Personal/Finanzen/
kaufmännischer Leiter Wissen-
schafts- und Wirtschaftsdienst (WiDi)



Vera Strecker

Referentin Recht



Dr. Karl Sydow

Referent Digitale Gesundheit



Petra ten Haaf

Referentin
GKV-Arzneimittelversorgung



Stefanie Uwelius

Assistentin Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit



Dr. Maria Verheesen

Referentin Selbstmedikation



Aileen Wagefeld

Referentin Digital
Content Performance



Anna Wehage

Referentin Europa/
Internationales und
Fälschungsschutz



Christof Weingärtner

Pressesprecher,
Leiter Abteilung Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit



Peter Wolfgang

Personal/Finanzen



Dr. Heike Wollersen

Referentin Medizinprodukte



Dr. Leonie Zimmermann

Referentin Arzneimittelsicherheit

Weitere Mitarbeiterin

Felicitas Müller

Assistentin Abteilung Verwaltung/
Personal/Finanzen

Impressum

Redaktionsschluss:

August 2022

Herausgeber:

Bundesverband der
Arzneimittel-Hersteller e. V.

Verantwortlich:

Dr. Hubertus Cranz

Redaktion:

Christof Weingärtner,
Alessandro Hammerstaedt
Geschäftsstelle Bonn
Ubierstraße 71 – 73
53173 Bonn
T +49-228-95745-0
bah@bah-bonn.de

Agenturpartner:

Köster Kommunikation
GDE | Kommunikation gestalten

Druck:

Druckerei Engelhardt GmbH
Neunkirchen-Seelscheid

Quellenhinweise zu den Grafiken:

- S. 2 Arzneimittelversorgung:
BAH-Gesundheitsmonitor, Brennpunktweite 3/2021
- S. 2 Gesundheitspolitik:
BAH-Gesundheitsmonitor, Brennpunktweite 3/2021
- S. 3 GKV-Ausgaben:
BAH-Zahlenbroschüre 2021, S. 6
- S. 4 Arzneimittelanteil:
BAH-Zahlenbroschüre 2021, S. 13
- S. 5 Rabatte:
BAH-Zahlenbroschüre 2021, S. 18
- S. 6 Gesundheitsapps:
BAH-Gesundheitsmonitor, Brennpunktweite 1/2022
- S. 7 Digitale Gesundheitsanwendungen:
BAH-Gesundheitsmonitor, Brennpunktweite 1/2022
- S. 8 Positive Versorgungseffekte:
BAH-Zahlenbroschüre 2021, S. 25
- S. 8 Wertschätzung:
BAH-Gesundheitsmonitor, Brennpunktweite 1/2022
- S. 9 Sicherheit:
BAH-Gesundheitsmonitor, Brennpunktweite 2/2021
- S. 10 Engpässe:
BAH-Gesundheitsmonitor, Brennpunktweite 2/2022
- S. 11 Hochwertige Arzneimittel:
BAH-Gesundheitsmonitor, Versorgungsindex 2021
- S. 12 Notwendige Leistungen:
BAH-Gesundheitsmonitor, Versorgungsindex 2021
- S. 12 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz:
Destatis 2022; Datenbasis 2020
- S. 14 Verwendung rezeptfreie Arzneimittel:
BAH-Gesundheitsmonitor, Versorgungsindex 2021
- S. 15 Versorgung rezeptfreie Arzneimittel:
BAH-Gesundheitsmonitor, Versorgungsindex 2021
- S. 16 Vorsorge:
BAH-Gesundheitsmonitor, Brennpunktweite 2/2021
- S. 16 Grüne Rezepte:
BAH-Zahlenbroschüre 2021, S. 7
- S. 16 Digitale Bestellplattformen:
BAH-Gesundheitsmonitor, Brennpunktweite 1/2022
- S. 17 Bedeutung rezeptfreier Arzneimittel:
BAH-Faktenblatt Selbstmedikation, S. 4
- S. 18 Bekanntheit elektronischer Produktinformation:
BAH-Gesundheitsmonitor, Brennpunktweite 3/2021
- S. 19 Nutzung elektronischer Produktinformation:
BAH-Gesundheitsmonitor, Brennpunktweite 3/2021
- S. 20 Integrative Medizin:
BAH-Gesundheitsmonitor, Brennpunktweite 3/2021
- S. 21 Pflanzliche und homöopathische Arzneimittel:
BAH-Gesundheitsmonitor, Brennpunktweite 3/2021
- S. 22 Umweltgerechte Entsorgung:
BAH-Gesundheitsmonitor, Brennpunktweite 2/2022
- S. 23 QR-Codes:
BAH-Gesundheitsmonitor, Brennpunktweite 2/2022
- S. 24 Entsorgung Verpackungsmaterial:
BAH-Gesundheitsmonitor, Brennpunktweite 2/2022
- S. 29 Zulassung:
BAH-Gesundheitsmonitor, Brennpunktweite 4/2021
- S. 30 Export:
Zahlenbroschüre, Seite 46

Bildnachweise

Umschlag

Wieczorek: Hermes Arzneimittel Holding GmbH/Blaenksen
Dr. Auerbach, Timmering: BAH/Pietschmann
Boldt: BAH/Volke
Dr. Ullrich: BAH/Fuchs
Kuskowski, Dr. Mayr-Stein, Starke,
Dr. Kortland, Dr. Kroth: BAH/Volke
Dr. Brakmann: Janssen-Cilag GmbH
Brinkmann: Merz Pharmaceuticals GmbH
Dr. Cranz: BAH/Unternährer

Innenseiten

S. 1 Hermes Arzneimittel Holding GmbH/Blaenksen
S. 3 BAH/Pietschmann
S. 5 BAH/Pietschmann
S. 6/7 BAH/Pietschmann
S. 9 BildSchön/Müller
S. 10 BAH/Pietschmann
S. 11 BAH/Pietschmann
S. 12 ABDA
S. 13 BAH/Cacic
S. 14 BAH/Pietschmann
S. 15 BAH
S. 17 BAH/Pietschmann
S. 18/19 BildSchön/Müller
S. 20 BAH
S. 23 BAH/Pietschmann
S. 24 BAH/Pietschmann
S. 25 BAH
S. 26 Neumann: Michael Tobias
Mostofizadeh: Grüne Landtagsfraktion NRW
Preuß: CDU Landtagsfraktion NRW
S. Schneider: Susanne Schneider
Holetschek: Bayerisches Staatsministerium
Janecek: Dieter Janecek
Walsmann: Martin Lahousse
Anders: Kathrin Anders
Hoch: MWG-PIEL
C. Schneider: EVP
Mack: Laurence Chaperon

S. 27

Savtcheva: Savtcheva
Wolf: AstraZeneca
König: KADE
Bartholome: Bartholome
Theurer: BAH/Fuchs
Milz: Thekla Ehling
Zöller: BAH/Cacic
Katzenmeyer: Martin Katzenmeyer
Blumenthal: BAH/Cacic
Auerbach: BAH/Pietschmann
Schultz: Heumann Pharma

S. 28/29

S. 30

BAH

S. 32

BAH/Fuchs

S. 33

Claas Abraham

S. 34

von privat

S. 35

BAH/Fuchs

S. 36

Freise-Otto

S. 37

BAH/ Fuchs

S. 38

BAH/ Fuchs

S. 39

BAH/Pietschmann

S. 40

Carina Jahn

S. 41

Hansen

S. 42

Bad Heilbrunner Naturheilmittel

S. 43

BAH/Fuchs

S. 44

Merz Consumer Care

S. 46

BAH/Fuchs

S. 47

Sandner

S. 56 – 59

Abresch, Boden, Brancato, Gruner-Gramstadt,
Hammerstaedt, Heitmüller, Hollstein,
Kaffenberger, Müller, Uwelius, Wagefeld,
Wehage, Weingärtner: BAH/Pietschmann
Allhenn, Alvermann, Anton-Ambach, Bielke,
Broicher, Diehl, Fischer, Franken, Georgi, König,
Krüger, Kunz, Ladendorf, Lenthe, Michael,
Müllen, Paczulla, Reinert, Scherer, Schmitz,
Steinhoff, Strecker, ten Haaf, Verheesen,
Wollersen, Zimmermann: BAH/Volke
Biance, Heimbürger, Kohm, Kolat, Liebenhoff,
Pick, Strazzanti, Sydow: BildSchön/Müller
Epperlein, Wolfgang: BAH/Fuchs
Ewert: Fotostudio Balsereit
Krogull: Eyes of AnneK by Anne Krogull
Stern: BAH
BAH Gebäude Berlin: BAH/Jan Schumacher

An Fotos ohne Copyright-Hinweis
hält der BAH die kompletten Rechte.

**Bundesverband der
Arzneimittel-Hersteller e. V.**

Bonn

Uhierstraße 71-73
53173 Bonn
T +49-228-95745-0

Berlin

Friedrichstraße 134
10117 Berlin
T +49-30-3087596-0

www.bah-bonn.de
bah@bah-bonn.de